

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Jeversches Wochenblatt
1912**

115 (18.5.1912)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-268599](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-268599)

Jeverisches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
Abonnementpreis pro Quartal 2 Mk. Alle Kostenstellen nehmen
Bestellungen entgegen. Für die Einzelabnehmer inkl. Frachtkosten 2 Mk.

Nebst der Zeitung

Inserionsgebühr für die Zeitspalt oder deren Raum
für das Herzogtum Oldenburg 10 Pfennige, sonst 15 Pfennige.
Druck und Verlag von C. E. Metzler & Söhne in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

No 115

Sonntag den 18. Mai 1912

122. Jahrgang.

Erstes Blatt

Die Flottenverfärkung.

Schlag auf Schlag! Am Donnerstag die Heeresverfärkung angenommen, am Dienstag drauf das neue Flottengeschwader mit all dem, was dazu gehört. Beide Male ohne ein überflüssiges Wort, ohne namentliche Abstimmung mit ihrem großen Aufwand an Zeit. Dazu sammelt sich für die Flugschiffe langjam aber sicher eine Million zur anderen, man sieht, das deutsche Volk hat gelernt, was es wollen muß. Aus dem großen Streichertzett Windthorst-Nichter-Grillenberger, das noch 1887 und 1893 Reichstagsauflösungen nötig machte, sind die bürgerlichen Fraktionen ausgeschieden und haben die Partei der Gewählinden in holdem Bunde mit den paar Kugenfettergrüppchen ihrer fruchtlosen Verneinung überlassen.

Am 5.45 Uhr begann am Dienstag die zweite Lesung der Flottenverfärkung. Sie hätte um sechs beendet sein können, wenn nicht die Sozialdemokratie zwei Redner vorgeschickt hätte, von denen jeder drei Viertelstunden lang vergebens viel sprach, um zu verjagen.

Hon. Bernstein gilt wenig unter seinen Genossen. Bebel hat ihn einmal auf einem Parteitage den guten Ede genannt, der leider oft tapfzig sei. Aber als Flottenverneiner ist er zu gebrauchen. Er war nämlich lange Jahre in England und hat dort die Ueberzeugung in sich gefestigt, daß zu Meer alles, was ist, auch gut sei, und die seefahrenden Staaten also in gottgewollter Abhängigkeit von dem großen Bruder zu bleiben hätten. Das ist zwar ein Standpunkt, der in der Theorie höchst unsozialdemokratisch ist, in der Praxis jedoch von den Genossen überm Vermelmer einmütig belobt werden wird.

Die sozialdemokratische Moral hat einen doppelten Boden. Sie billigt es uneingeschränkt, wenn die edlen Sechse sich mit Revolvern waffen, um sich im Abgeordnetenhaus gegen „brutale Junkerwillkür“ zu sichern, die aber merkwürdigerweise selbst bis zum linken Fortschritt als berechtigt anerkannt worden ist. Wenn jedoch das Deutsche Reich sich vorzieht, um gegen brutale Junkerwillkür zur See gewappnet zu sein, so nennt sie dies unbefeheten Herausforderung. Mir ist alles erlaubt, dem

Gegner gar nichts, das ist so ungefähr die Freiheit und Gleichheit, die man in diesen Kreisen meint.

Der „Bewilligungsblod“ hielt es nicht für nötig, den beiden Dreiviertelstundenrednern auch nur ein einziges Widerlegungsstückchen entgegenzustellen. Wozu auch? Der Worte waren in der Kommission genug gewechselt, und wie die rednerischen Genossen keinen von der Mehrheit überzeugten, so wäre auch von der Minderheit feiner zu gewinnen gewesen. Während schwacht dabei der Vorwärts von einer Preisgabe des Rechtes der Erörterung im Parlament. Ja, wenn die parlamentarische Arbeit im Wortemachen bestünde, dann wäre die sozialdemokratische Fraktion die fruchtbarste des ganzen Hauses. Es gibt aber Fälle, wo Schweigen Gold ist. Und so ein Fall war hier eingetreten. Aus der stillen Annahme der Heeres- und Flottenverfärkung durch die bürgerlichen Mehrheiten hat das Ausland erheblich mehr gelernt, als aus den vielen Worten der Genossen Bernstein und Vogtherr.

Politische Rundschau.

Deutschland.

Berlin, 15. Mai. In der heutigen Sitzung der Stadtverordneten erfolgte die Wahl des neuen Oberbürgermeisters. Es wurden 116 Stimmzettel abgegeben, darunter 42 weiße und ein unguiltiger Zettel. Von den 73 gültigen Stimmen entfielen 72 auf Staatssekretär a. D. Wermuth, der somit gewählt ist.

Hamburg, 15. Mai. Ueber den Tod des Königs von Dänemark werden noch folgende Einzelheiten gemeldet: Der König weilte hier auf der Rückreise von Nizza seit Montag abend mit der Königin, den Prinzessinnen Thyra und Dagmar und dem Prinzen Gustav. In seinem Gefolge befanden sich Hofmarschall Graf von Brodenhus-Schad und Leibarzt Professor Bloch. Da der König sich gestern abend durchaus wohl fühlte, unternahm er abends 9.45 Uhr allein seinen gewohnten Abendspaziergang. Auf dem Rückwege zu seinem Hotel gegen 10.30 Uhr auf dem Gänsemärkte in der Nähe des Jungfernstiegs, wenige Minuten vom Hotel entfernt, überfiel den König eine Schwäche. Ein Passant stützte ihn, ein Automobil wurde herbeigeholt, und da niemand den König erkannte, wurde der Wagen nach dem Haienkrankenhaus dirigiert. Während der Fahrt verschied der

König, ohne das Bewußtsein wiedererlangt zu haben. Von dem Hotel, wo man vergeblich auf die Rückkehr des Königs wartete und wo sein Ausbleiben ernste Besorgnisse weckte, unternahmen die Herren der Besorgung und Direktor Wach vom Hamburger Hof sofort die Nachforschungen, und in vorgerückter Stunde fand Direktor Wach die Leiche des Königs im Krankenhaus. Die Leiche wurde gegen 3.30 Uhr früh in den Hamburger Hof gebracht, wo sie vorläufig unter Blumen und Kränzen aufgebahrt ist. Vormittags zog ein Doppelposten des hiesigen Infanterie-Regiments vor dem Hotel auf. Zahlreiche Persönlichkeiten, Mitglieder des Senats und der Gesellschaft und viele Mitglieder der hiesigen dänischen Kolonie haben sich in die Risten eingeschichtet. — Der König war nahezu 70 Jahre alt.

Travemünde, 16. Mai. Der Danebrog, welcher die Leiche des Königs nach Dänemark überführt, hatte an der Poibridge festgemacht, während die Panzerfahrzeuge Ostert Rischer und Veder Stram unter dem Kommando des Vizeadmirals Rosed Hansen auf der Reede vor Anker gegangen waren. Auf dem Danebrog jetzt der Speisesaal, in welchem die Aufbahrung des Sarges erfolgt, schwarzen Trauerdruck. Das Schiff selbst ist schwarz drapiert. Auf dem Deck ist die Königskrone, von Flor umhangen, angebracht. Um 10.30 Uhr traf der Großherzog von Mecklenburg hier ein; ferner hatten sich eingefunden Bürgermeister Dr. Eichenburg und Senator Dr. Fehling als Vertreter der Stadt Lübeck und andere. Drei Minuten nach 11 Uhr lief der von Hamburg kommende Sonderzug unter dem Geläute der Glocken in Travemünde ein. Auf dem Wege vom Bahnhof bis zum Danebrog bildeten die Mannschaften der beiden dänischen Kriegsschiffe Spalier. Der Sarg wurde aus dem Wagen gehoben und von den Prinzen Harald und Gustav sowie von Offizieren der dänischen Schiffe nach dem Danebrog getragen. Die Königin folgte, geführt von dem Großherzog von Mecklenburg-Schwerin, mit den Prinzessinnen, dem dänischen Gefandten in Berlin und den übrigen Leidtragenden. Vor dem Sarge ging der Kriegerverein von Travemünde mit seiner Fahne. Bei Anfuhr des Zuges auf dem Danebrog gaben die Kriegsschiffe einen Salut von 27 Schüssen ab. Der Sarg wurde nach dem Speisesaal getragen, wo ein Kranz des neuen Königs Christian X. den stillen Gruß der Heimat entbot. Kurz vor 12 Uhr ging der Danebrog in See. Die zahlreich an dem Ufer Versammelten

Der Hund von Baskerville.

Detectiv-Roman von Conan Doyle.

40) (Fortsetzung.)

„In der Tat, mein Herr, das ist eine höchst eigenartige Frage!“

„Es tut mir leid, gnädige Frau, aber ich muß sie wiederholen.“

„Dann antworte ich Ihnen: nein! Ich schrieb ganz gewiß nicht!“

„Auch nicht an eben jenem Tage, als Sir Charles starb?“

Die Röte war augenblicklich verlogen und ein totenbleiches Antlitz starrte mich an. Ihre trockenen Lippen vermochten kaum das „Nein“ hervorzubringen, das ich mehr sah als hörte.

„Ihr Gedächtnis täuscht Sie ganz gewiß!“ sagte ich. „Ich könnte Ihnen sogar eine Stelle Ihres Briefes wortgetreu herjagen. Sie lautet: Bitte, bitte, da Sie ein Gentleman sind, so verbrennen Sie diesen Brief und seien Sie um zehn Uhr an der Warte.“

Ich glaubte, sie fielen in Ohnmacht, aber sie hielt sich mit höchster Anspannung ihrer Willenskraft aufrecht, doch stöhnte sie:

„Es gibt also keinen Gentleman?“

„Sie sind ungerecht gegen Sir Charles. Er verbrannte wirklich den Brief. Aber ein Brief kann zuweilen noch lesbar sein, selbst wenn er verbrannt ist. Sie erkennen jetzt also an, daß Sie ihn geschrieben?“

„Ja, ich schrieb ihn!“ rief sie, und die ganze Erregung ihrer Seele brach sich in einem Strom von Worten Bahn. „Ich schrieb ihn. Warum sollte ich das leugnen? Ich habe keinen Grund, mich deswegen zu schämen. Ich wünschte von ihm Hilfe zu erhalten. Ich glaubte, wenn ich ein Zusammentreffen erlangte, so

wäre mir seine Hilfe sicher, und deshalb hat ich um das Stellschwein.“

„Aber warum zu solch einer Stunde?“

„Weil ich gerade erst erfahren hatte, daß er am nächsten Tage nach London reiste und vielleicht monatelang abwesend sein würde. Aus verschiedenen Gründen konnte ich mich nicht früher einfinden.“

„Aber warum ein Stellschwein im Garten statt eines einfachen Besuches im Hause?“

„Sind Sie der Meinung, eine Frau könnte zu einer solchen Stunde allein in die Wohnung eines unverheirateten Herrn gehen?“

„Nun, was passierte denn weiter, als Sie an der Warte ankamen?“

„Ich bin gar nicht hingegangen.“

„Kraus Lyons!“

„Mein. Ich schwöre es bei allem, was mir heilig ist. Ich ging nicht. Es kam etwas dazwischen, was mich davon abhielt.“

„Und was war das?“

„Das ist eine Privatangelegenheit. Ich kann es Ihnen nicht sagen.“

„Sie geben also zu, daß Sie mit Sir Charles am Tage seines Todes eine Verabredung hatten und sogar für die Stunde und den Ort, wo er starb, Sie leugnen aber, diese Verabredung eingehalten zu haben?“

„So ist es!“

Zimmer und immer wieder fragte ich sie aus wie in einem Kreuzverhör, aber über diesen Punkt gelang es mir nicht hinwegzukommen. Schließlich stand ich auf, um dem langen und ergebnislosen Gespräch ein Ende zu machen.

„Kraus Lyons,“ sagte ich, als ich mich erhob, „Sie laden eine sehr große Verantwortlichkeit auf sich und bringen sich selber in eine ganz schiefte Lage, indem Sie nicht frei heraus alles sagen, was Sie wissen. Wenn

ich die Hilfe der Polizei anrufen muß, so werden Sie finden, wie ernstlich Sie sich bloßgestellt haben. Sind Sie vollkommen unschuldig, warum leugnen Sie denn im ersten Augenblick, daß Sie an jenem Tage an Sir Charles geschrieben hatten?“

„Weil ich fürchtete, es könnten falsche Schlussfolgerungen daraus gezogen werden, durch welche ich mich möglicherweise in einen Skandal verwickelt gesehen hätte!“

„Und warum drangen Sie so sehr darauf, daß Sir Charles Ihren Brief vernichten sollte?“

„Wenn Sie den Brief gelesen haben, so werden Sie das ja selber wissen.“

„Ich habe nicht behauptet, daß ich den ganzen Brief gelesen hätte.“

„Sie zitierten doch etwas daraus.“

„Ja, die Nachschrift. Der Brief war, wie ich bereits sagte, verbrannt worden, und es war nicht mehr alles lesbar. Ich frage noch einmal, warum Sie Sir Charles so dringend bitten, diesen Brief zu vernichten, den er an seinem Todestage empfing.“

„Die Angelegenheit ist rein persönlich.“

„Aunmehrer sollten Sie bemüht sein, eine öffentliche Untersuchung fernzuhalten!“

„Nun, so will ich's Ihnen denn sagen! Wenn Sie einiges von meiner unglücklichen Geschichte gehört haben, so werden Sie wissen, daß ich mich in unbesonnenen Weise verheiratete, und daß ich Ursache hatte, diesen Schritt zu bereuen.“

„Ich habe davon gehört.“

„Seit jenem Augenblick wurde ich unaufhörlich von meinem Namen verfolgt, den ich verabscheue. Das Gesetz steht auf seiner Seite, und jeden Tag sehe ich mich der Möglichkeit gegenübergestellt, daß er mich zwingt, wieder mit ihm zusammenzuleben. Damals, als ich Sir Charles jenen Brief schrieb, hatte ich erfahren, es wäre

entblöhten stillschweigend das Haupt, während die Königin-Biwe mit den Prinzen und Prinzessinnen den stillen Abschiedsgruß wehmütig erwiderten.

Strasburg, 15. Mai. Mit Bezug auf die vielen Beipredungen über die Aeußerungen Seiner Majestät des Kaisers gelegentlich des Empfanges am Montag im Zorn von Bulachischen Palais und angeht die Aufbauschungen der Worte des Kaisers in der Presse hat Bürgermeister Dr. Schwander dem Wollfischen Telegraphenbureau folgende Erklärung zur Veröffentlichung übergeben: „Dem Sinne nach sind die Aeußerungen Seiner Majestät des Kaisers zutreffend, der Wortlaut ist jedoch in der Presse nicht authentisch wiedergegeben. Jedenfalls hat der Kaiser, wenn er gegenüber gewissen Bestrebungen, das Land nicht zur Ruhe kommen zu lassen, die Möglichkeit einer Einverleibung des Landes in Preußen erwähnt, dies nur in dem Sinne gemeint, daß sie auf dem legalen Wege durch die gesetzlichen Faktoren des Reiches erfolgen müßte.“

Mex, 15. Mai. Seine Majestät der Kaiser hat wegen des Ablebens des Königs von Dänemark seinen beabsichtigten Aufenthalt in Wiesbaden und seinen Besuch in Frankfurt a. M. aufgegeben. Er reist heute abend nach Homburg v. d. Höhe, wo er einige Zeit zu bleiben gedenkt.

Frankreich.

Paris, 15. Mai. Die Nachricht, daß Ministerpräsident Poincaré beabsichtigt, im Sommer nach Petersburg zu fahren, beschäftigt sich. Er wird mit dem russischen Minister des Aeußeren in einem Meinungsaustausch über alle Fragen der auswärtigen Politik treten, die die beiden verbündeten Mächte ganz besonders interessieren.

Italien.

Rom, 15. Mai. (Deputiertenkammer.) Bei der Beratung der Wahlreform wurde heute in namentlicher Abstimmung mit 218 gegen 47 Stimmen bei fünf Stimmenthaltungen ein Antrag Mirabelli, den Frauen ein Stimmrecht zu verleihen, abgelehnt. Auch die Regierung wies den Antrag zurück.

Ungland.

Petersburg, 15. Mai. Der Reichsrat nahm in dritter Lesung die Gesetzesvorlagen betreffend die Verordnung der Arbeiter in Krankheitsfällen und die Arbeiterversicherung bei Unglücksfällen, sowie die Gesetzesvorlagen über den Elementarunterricht an.

Die Wirren in Marokko.

Paris, 15. Mai. Meldungen aus Adschda besagen, daß die Erregung unter den Marokkanern immer mehr an Boden gewinnt. Gestern unternahm die Eingeborenen einen Ueberfall auf eine europäische Besatzung und entführten 50 Mauleisel. In dem sich entspinnenden Kampfe wurden ein Europäer getötet, drei andere verwundet.

Berlin, 15. Mai. Der Hilfsverein der deutschen Juden hat mit der Großloge für Deutschland gemeinsam ein Hilfswerk für die ausgeplünderten Juden in Fes veranfaßt. Bisher wurden als erste Rate 60 000 Fr. zur Verfügung gestellt; 50 000 Fr. sind für den allgemeinen Hilfsfonds in Paris bestimmt, 10 000 Fr. wur-

für mich Aussicht vorhanden, meine Freiheit wieder zu erlangen, wenn ich über eine gewisse Summe Geldes verfügen könnte. Für mich hing alles davon ab: Seelenruhe, Glück, Selbstachtung — mit einem Wort: a l l e s ! Ich kannte Sir Charles' Freigebigkeit, und ich dachte, wenn er die Geschichte aus meinem eigenen Munde hörte, so würde er mir ganz gewiß helfen.“

„Wie kommt es dann aber, daß Sie nicht hingängen?“

„Weil mir in der Zwischenzeit von anderer Seite her Hilfe kam.“

„Aber warum schrieben Sie dies nicht an Sir Charles?“

„Ich hätte das getan, wenn ich nicht am anderen Morgen seinen Tod in der Zeitung gelesen hätte.“

Die Geschichte der Frau war in sich zusammenhängend, und mit all meinen Fragen gelang es mir nicht, ihre Angaben zum Ranken zu bringen. Ich konnte nichts weiter tun, als Nachforschungen anzustellen, ob sie wirklich zur Zeit, wo die Tragödie von Basterville Hall sich abgepielt hatte, Schritte getan, um sich von ihrem Gatten scheiden zu lassen.

Es war nicht anzunehmen, daß sie gelauget hätte, in der Taxusallee von Basterville Hall gewesen zu sein, wenn sie in Wirklichkeit dort gewesen wäre, denn, um dorthin zu gelangen, hätte sie sich unbedingt eines Wagens bedienen müssen, und dieser hätte nicht vor den frühen Morgenstunden wieder in Coombe Tracey anlangen können. Eine solche Ausfahrt ließ sich nicht a e b e i m halten. Es war also anzunehmen, daß sie in dieser Hinsicht die Wahrheit sagte — oder wenigstens einen Teil der Wahrheit. Ich schloß mich gefoppt und fuhr niedergeschlagen von Coombe Tracey ab. Übermals stand ich vor jener unübersteiglichen Mauer, die anscheinend auf jedem Wege sich erhob, den ich einschlug, um zu meinem Ziele zu gelangen. Und doch, je mehr ich an das Minenspiel und das Benehmen der Dame dachte, desto stärker wurde der Eindruck, daß sie mir irgend etwas verheimlichte.

(Fortsetzung folgt.)

den dem deutschen Konsul durch Vermittlung des Auswärtigen Amtes überweisen.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 15. Mai. Im Reichstage wurde heute die zweite Lesung des Etats für die Marinerverwaltung weiter fortgeführt, wobei die Debatte in den gewohnten Bahnen, eine große Zahl von Einzelfragen behandelnd, sich bewegte. In der nächsten Sitzung am 17. d. M. soll der Etat des Reichsfinanzlers beraten und in Verbindung damit eine Beipredung der jüngsten Ereignisse im Reichslande vorgenommen werden.

Gerichtszeitung.

Odenburg. Um die politische Ehre führt Amtsrichter Dr. Stöver seit den verflorenen Januarämpfen für den Reichstag bestmühtigen Kampf gegen den Reichstagsabgeordneten Aßhorn und den Kaufmann Wallheimer. Die Beleidigungsklagen, die er gegen die Beiden anstrenzte, gelangten, wie man sich erinnern wird, vor dem Schöffengericht derart zum Abschluß, daß Aßhorn zu 30 M. Geldstrafe verurteilt wurde, während in der Klage und Widerklage Stöver-Wallheimer beide freigesprochen wurden. Folge: Allgemeine Anfechtung der Urteile. Dr. Stöver ist der Meinung, daß hiermit seiner Ehre nicht genug getan sei, und Aßhorn glaubt in Wahrung berechtigter Interessen gehandelt zu haben, wenn er Stöver vorwarf: „Er mache sich ein Gewerbe daraus seit Jahren, ihn, Aßhorn, öffentlich zu verunglimpfen und zu verleumdern.“ Daß aber Wallheimer für seine Behauptung: „Sie sind ein gemeiner Erbschneider und feige dazu!“ in Ausgleich für die Aeußerung Stövers ihm gegenüber: „Sehr Wallheimer, Sie k ö n n e n mich nicht beleidigen!“ straflos ausgehen soll, will Dr. Stöver erst recht nicht einleuchten. Darum hat er auch hier Berufung eingelegt, und Wallheimer mußte in der Folge notgedrungen ebenfalls das Urteil anfechten, weil er sonst des Vorteils der Widerklage verlustig ging. Die Berufungsverhandlung kam am Dienstag vor der Strafkammer zur Erörterung. Die Sache wurde indes vertagt, weil der Gerichtshof den Beweisanträgen des Rechtsanwalts Wißler stattgab, der zur Entlastung von Aßhorn von vor allem Birkenfelder Zeugen angab, die die Beerdigung Aßhorns zu seinem Ausspruch darten sollen, und zur Entlastung Wallheimers bezw. zur Klärung der Vorgeschichte des Falles Stöver-Wallheimer ebenfalls eine Reihe von Zeugen zu laden beantragte. — Als einziges Neues gegenüber den schöffengerichtlichen Verhandlungen wurde von Wallheimer festgestellt, daß er den Inhalt der zwischen Stöver und Spieler-Hundsmühlen gewechselten Briefe nicht durch Schnüffelteil kennen gelernt habe, vielmehr habe er ihn durch einen Herrn erfahren, der durch eine Unvorsichtigkeit eines Bruders von Dr. Stöver die Briefe lesen konnte. Dieser Bruder habe die Mappe, in der sich dieselben befanden, offen in einer Schmelzwerkstatt liegen lassen. — Zweifelhaft erscheint es übrigens, ob die Prozesse noch im Laufe des Sommers zur Erledigung kommen, zumal von der obgenannten kurzen Zeit bis zu den Gerichtsferien noch die Schwurgerichtszeit abgehen wird.

Das Odenburger Pferd im preuß. Abgeordnetenhaus.

Bei der Beratung des Etats der Gestiütsverwaltung wies der Landtagsabgeordnete Konsistorialpräsident Dr. Iderhoff, Ulrich, auf die hohe Bedeutung der ostfriesischen Hengstzucht hin und erludte die Königliche Gestiütsverwaltung, in Zukunft beim Ankauf von Hengsten möglichst den ostfriesischen Markt zu berücksichtigen; er führte etwa folgendes aus:

„Bei der Beratung des Etats der Gestiütsverwaltung habe ich einige Bitten vorzutragen, die bezwecken, die ostfriesische Privathengstzucht tunlichst zu erhalten und zu fördern. Dabei erlaube ich mir, darauf hinzuweisen, daß die Königlich preussischen Gestiütsdirektoren bei dem Ankauf von Hengsten des Schlags, wie er in Ostfriesland und in Odenburg gleichmäßig gezüchtet wird, anscheinend den odenburger Markt vor dem ostfriesischen Hengstmarkt bezuziehen. Im letzten Winter bei dem Markt sollen in Ulrich nur zwei Hengste gekauft, während in Odenburg acht Hengste erstanden sind, obwohl man in Ostfriesland der Meinung gewesen wäre, daß bei gutem Willen in Ulrich unter den 250 dort vorgeführten Hengsten wohl mehr geeignete Tiere hätten gefunden werden können. Der Ulricher und der Odenburger Hengstmarkt sind Konkurrenzmärkte, und darum laufe man Gefahr, den Ruf der ostfriesischen Hengstzucht zu schädigen und die ostfriesischen Hengstzüchter zu entmutigen, wenn man den Odenburger Markt bezuzieht.“

Der Oberlandstallmeister äußerte sich hierzu wie folgt: „Es ist eine sehr delikate Frage, zu entscheiden, ob wir Odenburg in dieser Beziehung — d. h. hinsichtlich des Ankaufs von Hengsten — als Ausland ansehen sollen. Wir kaufen die odenburger Hengste ebenso wie alle anderen zum Decken in den Beständen, und wir müssen doch wünschen, daß wir möglichst gute Hengste zur Zucht bekommen; es liegt also nahe, das Beste zu kaufen, was wir bekommen können. Es ist ja auch gewünscht worden, wir sollten gute Hengste in Belgien kaufen, und wir kaufen auch unsere teuersten und besten Hengste für die Rollblutzücht in England. Und das ist ein wirkliches

Ausland, während ich Odenburg doch nicht so ganz als Ausland ansehen möchte.“

Landtagsabgeordneter Iderhoff antwortete: „Ich konstatiere diesen Worten des Oberlandstallmeisters gegenüber, daß auch ich Odenburg nicht als Ausland ansehe, aber auch nicht als Ausland bezeichne. Aber insofern mache ich allerdings einen Unterschied zwischen Odenburg und Preußen, als ich von der preussischen Gestiütsverwaltung erwarte, daß sie das preussische Geld in erster Linie den preussischen Pferdezüchtern, also den ostfriesischen zuwendet, und nicht den Odenburgern, wenn, wie auch bei meiner Bitte vorausgesetzt ist, in preussischen Landen, in diesem Falle also in Ostfriesland, die Hengste für die Königliche Gestiütsverwaltung in gleicher Güte zu haben sind wie in Odenburg. Ich darf hoffen, daß, wenn der Oberlandstallmeister anscheinend anderer Meinung ist, dann doch der Landwirtschaftsminister mit meiner Auffassung übereinstimmt und nötigenfalls Remedur eintreten lassen wird.“ (Bravo!)

Der Oberlandstallmeister sagte hierauf für die Zukunft tunlichste Berücksichtigung der Wünsche zu.

Vermischtes.

* **Alendorf a. d. Werra, 15. Mai.** Die uralte Linde, in deren Schatten Wilhelm Müller einst sein herrliches Lied dichtete: „Am Brunnen vor dem Tore, da steht ein Lindenbaum“, ist nicht mehr. Am Sonntagabend hat der gewaltige Sturm, der in ganz Norddeutschland ungeheuren Schaden angerichtet hat, auch diesen alten Baum umgeworfen. Trotz des hohen Alters von etwa 650 Jahren grünte und blühte der Baum noch alle Jahre. Er war eins der schönsten Naturdenkmäler der ganzen Gegend.

* **Ein König, der seinen Bauch verliert.** Aus Paris, 12. Mai, wird berichtet: In der vergangenen Nacht erlitt das ehrwürdige Stadtor auf dem Boulevard St. Martin schwere Beschädigungen durch den Einfluß der Vermitterung. An dem Stadtor sind verschiedene Reliefs angebracht, darunter auch eines die Belagerung von Besancon darstellend. Man sieht König Ludwig XIV. in der Kleidung eines römischen Kaisers, wie er die Schlüssel von Besancon entgegen nimmt. Von dieser Figur ist nun gerade der Bauch abgefallen und auf dem Boden in viele Trümmer zerplittert. Man wird also Ludwig XIV. einen neuen Bauch einsetzen müssen.

Neueste Nachrichten.

Paris, 16. Mai. Wie die Blätter berichten, ist heute in Tanger ein Funkentelegramm aus Fes eingetroffen, daß die Ansammlung feindlicher Stämme in der Umgegend in beunruhigender Weise zugenommen habe und sehr ernste Vorkehrungen getroffen seien. Man erwarte mit Ungeduld die Ankunft des Generals Klauten. Eine große militärische Kraftanstrengung erscheine unerlässlich.

London, 16. Mai. Das Kriegsministerium veröffentlicht die Bedingungen für einen militärischen Flugzeugwettbewerb, der im Juli stattfinden soll, und legt Preise von 4000 und 2000 Pfund Sterling aus für Aeroplane aller Länder. Außerdem Preise von 1500 Pfund, zwei Preise von 1000 Pfund und drei Preise von 500 Pfund für Aeroplane, die, abgesehen von den Motoren, in England hergestellt sind.

Madrid, 16. Mai. Der deutsche Botschafter Prinz von Ratibor und Corven gab heute abend zu Ehren des Königs paares ein Dinner, zu dem auch der Ministerpräsident und der Minister des Auswärtigen geladen waren. Wie der Herald berichtet, hatte der deutsche Botschafter heute vormittag eine längere Unterredung mit dem Minister des Auswärtigen.

Konstantinopol, 16. Mai. Der russische Botschafter von Giers hatte heute nachmittag eine Unterredung mit dem Minister des Innern, wie ein Bericht besagt, wegen der Regelung verschiedener alter Reklamationen russischer Untertanen. Es heißt, daß die Kretaischmächte der Worte neuerlich die Versicherung gegeben hätten, daß sie die Insel wieder besetzen würden, wenn der Status quo im geringsten angetastet werden sollte.

Saloniki, 16. Mai. Aus Mitrovika wird berichtet, daß die aufrührerische Bewegung im Nordbalkanien als ernst zu betrachten ist. Ein großer Teil der von hier entsandten Truppen bleibt in Perisliwo.

Washington, 16. Mai. Der Senat hat eine Resolution angenommen, den Staatssekretär Anor anzurufen, Abschriften der Briefe des amerikanischen Syndikats betreffend den geplanten Verkauf der Magdalenaebai an Japan vorzulegen.

Konstantinopol, 17. Mai. Amtlich wird mitgeteilt, daß die Dardanellen morgen früh wieder geöffnet sein werden.

Atlantische City (New-Jersey), 17. Mai. Das amerikanische Unterseeboot Geo ist in der Nähe von Longport gestrandet. Die Mannschaft ist bis auf fünf Mann, die sich an Bord des schwerbeschädigten Schiffes befinden, gelandet.

Cocosa

Feinste Pflanzen-Butter
MARGARINE

Holl. Mang. Wenke, Jürgens & Prinzen G.m.b.H. Goch, RM.

Baby-Ausstattungen
empfehlen
in reichhaltiger Auswahl
Neuestr. Ernst Peters.

Schönheit
verleiht ein rösiges, jugendliches Antlitz,
weiße, sammetweiche Haut und ein reiner,
zarter, schöner Teint.
Alles dies erzeugt die allein echte
Stedenperd-Bienenmilch-Seife
à Stück 50 Pfg., ferner macht der
Dada-Cream
rote und rissige Haut in einer Nacht
weiß und sammetweich. Tube 20 Pfg. bei:
in Jever: Carl Breithaupt,
J. C. Junfer, Georg Wammen;
in Neustädtdödens: Apoth. v. Dove.

Frau Ch. Daniels
Heidmühle. :: Schneiderin. :: Heidmühle.
Anfertigung von Kleidern und Kostümen, Blusen, Mäden.
Modernste Ausführung, tadelloser Sitz, billige Preise und
sparfame Verarbeitung. Lehrlinginnen können sich täglich melden.
Gewissenhafte Ausbildung im selbständigen Zeichnen und Zu-
schneiden.

August S. Meyer,
Wagen- und
Karosseriefabrik,
Bremen, Buchstraße 15/16.
Enormes Lager in gebrauchten Wagen.
Landauern, Coupés, Halbhaifen, Selbst-
fahrern, Stuhlwagen, Dogcart, Geschirre.

Strückerhauser
Moostorfstreu-fabrik
Günther Meiners,
Strückerhauser.
Fernsprecher Nr. 3.

Spargel.
Frischen Moorhauser Spargel
empfehlen
J. F. Janßen, Mühlenstr.
Frischen, feinen
Spargel,
Kopfsalat,
Gurken,
Blumenkohl.
J. H. Cassens.

Sonigkuchen
jeglicher Art in anerkannt vorzüglicher, auf allen Ausstellungen
mit nur ersten Preisen ausgezeichnete Qualität zu konkurrenz-
fähigen Preisen empfiehlt
Kiehl's Sonigkuchen- und Konditoreiwarenfabrik G. m. b. H., Adm. i. S. 56.
Größe und leistungsfähige, auf das modernste eingerichtete Fabrik der Provinz Hannover.
Befichtigung gern gestattet. — Beste Bezugquelle für Markt-
bezieher und Händler. — Verlangen Sie bitte bemusterter Offerte.

J. L. Schmidt, Beer.
Erstes
Möbel- u. Masch.-Geschäft
Ostfrieslands.
Nähe der Bahn
in dem früher Pohlmannschen
Hause.

**Farbige Oberhemde,
Sporthemde**
m. weich. Umlegekragen,
aparte Neuheiten in
Selbstbindern,
Spazierstöcke, Shirme
empfehlen
Wilh. Struck.

Vollständige Zimmereinrichtungen
in
Mahag., Eiche und Nussb.,
sowie eiche und nussb. lak-
kierete Schlafzimmer-
einrichtungen.
Lager und Geschäftsräume
ca. 1000 qm Bodenfläche.
Geschäft jeden Wochentag
geöffnet.
Sonntags geschlossen.

Sonnabend ff. große
und kleine Schellfische und
Schollen. Dirts.
Meine Wohnung befind-
et sich jetzt Sophienstraße
in der Nähe des Bahn-
hofs. J. C. Gorch.

Dammdecken
in groß Auswahl Preise mäßig.
M. Klotze, am Markt.

Geschäftsöffnung!
Den geehrten Bewohnern
von Heidmühle und Umgegend
zur Kenntnis, daß ich mit dem
heutigen Tage hier selbst eine
Bäckerei und Konditorei eröffne.
Indem ich gute, saubere
Ware zusichere, bitte ich, mein
junges Unternehmen gütigst zu
unterstützen.
Sachachtungsvoll
G. Janßen.

Kostümröcke.
Grosse Posten eleganter
Röcke in schwarz, ma-
rine und farbig
weit unter Preis.
U. a. gute, vollweite All-
paccarröcke 7,00 u. 14,00
Mk.
Bruns & Remmers,
Jever.

Frachtbriefe
zu haben in der
Buchhandlung
C. L. Mettler & Söhne.
Fettes Kalbfleisch
empfehle Donnerstag und
Freitag sowie zu den bevor-
stehenden Festtagen. Bitte
um frühzeitige Bestellungen.
Josephs senr.

Zahle für Eier und Butter
die höchsten Tagespreise
J. Alverichs.
Zah.: D. Luiken.
Feinsten Holst. Goffläse
mit und ohne Stümmel,
Krautkäse empfiehlt
J. Alverichs.
Zah.: D. Luiken
Den in Ballen gebe ich
billig ab
Mühlenstr. J. F. Janßen.
Quakerfutter und Homco
flets billig bei mir zu haben
Mühlenstr. J. F. Janßen.

Berloren
Donnerstagabend b. Kaufmann
Wilh. Gerdes Gauje Platte
von einem Manschettentropf.
Abzugeben gegen Belohnung
Bahnhof II. Kasse.
Berloren auf der Straße
Wegshörn-Wiefels eine Uhr
nebst Kette. Abzugeben gegen
Belohnung bei Gastwirt Thom-
sen in Wiefels.
Gesunden eine Damenuhr
mit Kette Abzugeben bei Alfred
Biegler, Wolkerei Lettens.

Ergebnis der Jever
erh. seine ursprüngl. fettsche Farbe
dauernd zurück mit Jugendhaar.
Färbt absolut echt blond, braun,
schwarz à Cart. 2,50 Mark.
Bei J. Buch, Hofapothek.
Jeverländer Apothekerbitter,
Auszug aus den vorzüglichsten
magenstärkenden Arzneikräu-
tern, sollte in keinem Hause
fehlen, da derselbe in hohem
Maße appetitanregend und
verdauungsbeördernd wirkt.
Preis inkl. Flasche 1,45 Mk.
Wilh. Gerdes,
alleiniger Fabrikant.
Fernsprecher Nr. 6.

Jaderberg.
Sämtliche landwirtschaftliche
Maschinen und Geräte. Be-
stellungen auf Centemashinen
erbitte bald.
J. Sagenstede.

Bösen Husten
u. Atemnot verhüt. Walsgotts
echte Eucalyptusbombons p.
Pak. 25 u. 50 Pfg. in der Kreuz-
Drogerie, Carl Breithaupt, Jever.

Waschblusen
aus guten, echten, wasch-
baren Stoffen in großer
Auswahl, sehr billig.
Jever, Neuestr. B. Dettmers.

Klee- und Grassamen
empfehlen billigst
C. F. Andrée Nachf.

**Chile-Salpeter,
Amm.-Sulph.,
Pern.-Guano**
(Füllhornmarke) 7x10x2
empfehlen billigst
C. F. Andrée Nachf.

**Sichere Existenz!
Hohes Einkommen!**
Erste Zigarrenfabrik sucht
tüchtige Vertreter unter sehr
günstigen Bedingungen!
Heinrich Jacob & Co.,
Zigarrenfabriken,
Wienheim bei Mannheim.

Bei Ansammlung von Dauer-
weiden empf. ichönen, feinf.
Butfadinger Grassamen,
von besten Weiden geerntet.
Probe franco
Waddens (Butj). D. A. Wejer.

Für den Winterbedarf
halte mein Lager in
Ruf- u. Braunkohlen
sowie sämtliche
Brennmaterialien

bei billiger Preisstellung
bestens empfohlen.
Diedrich Otto,
Müsterfel, Dinnelreich,
fr Joh. Popken.

Halte ständig das so sehr be-
liebte
Kälberfutter
(geröstetes Safergries)
auf Lager, welches sich auch als
bester Ersatz für Vollmilch er-
weisen hat.

Jever. Anton Onken,
Telephon 307.

Fort mit Warzen!!
Flucos Warzenmittel beseit.
sie gründlich u. schnell. Preis 50 Pfg.
C. Breithaupt, Kreuz-Drog.

Parkwagen
mit und ohne Klappbock.
Oppenheimer,
Klappsitze,
Kinley-Patent,
Jagdwagen,
Sulkies
halte in modernster Ausführung
unter Garantie bestens emp-
fohlen.

W. Stallmann, Wittmund,
Wagenbau mit Kraftbetrieb.

Grasrats Rattitot
schon 26 Ratten in einer Nacht
getödt! Unschädl. f. Menschen
u. Haustiere. J. hab.: Hof-Apoth.
Butj, Jever, Apoth. Kraushaar, Hooffel.

Bermischte Anzeigen.
Habe zwei Kuhhälber zu verk.
Gastwirt Janßen.
St. Annentor.

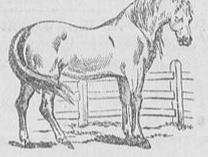
Verkaufe 6 fette Schweine u.
2 Wurf Ferkel.
Nellinghausen. G. Peters.
Eine sehr viel Milch gebende
Ziege zu verkaufen.
Frau Witwe Heiten
Waddewarden.

Umständehalber billig zu ver-
kaufen wachsender Haus Hund
(1 1/2 J. alt).
Friederikenstel. Indorf.

Prima fette Lämmer
verkauft
B. Duhm
Weddelfeld b. Neustädtdödens

Ein schwarzer Winorkahahn,
1 Jahr alt, von Prämien-
tieren abkö., preisw. z. verkaufen.
St. Annentor 747. Witz.

1 Haufen Dünger
zu verkaufen
Sengwarden. G. Popken.



Zu kaufen gesucht
schwere, starke Arbeitspferde
und leichtere Pferde.
Abnahme jeder Zeit. Bitte
um sofortige Anmeldung.
Max C. Josephs.

Stier Schenkendorf,
beste Nachzucht liefernd, deckt
für 5 Wfl.
Weslens. Fr. Lauts.

Empfehle meinen mit 30 P.
angehörten Stier mit sehr schöner
Farbe für 5 Wfl. zum decken.
B. Rochus Nr. 30321. M. Da-
mara 1 90 95, diese lieferte im
Jahre 1909 in 170 Lg. 4077 kg
Milch, die tägliche Höchstleistung
war am 19. Juni 26,5 kg
Milch und 3,1% Fett.
Bitte kein krankes Vieh zu-
zuführen.

Wüppelergroden. J. Hullen.
Habe zu Pfingsten einen
schweren Puterhahn zu ver-
kaufen. D. D.

Habe Wählerbeit zu ver-
geben.
Rübbenhausen. G. Janßen.

Suche f. eine Landwirtschaft ein
Dienstmädchen v. 16—17 Jahren.
Näh. b. Schulze, Stadtw. Jever
Barel. Wegen Erkrankung
suche ich baldmöglichst ein an-
deres Mädchen für meinen klei-
nen Haushalt.
Frau Pollrat de Couffer.



Viele interessante Neuheiten.
Alleinverkauf für Jever:
A. Mendelsohn.

Gardinen,
weiß und crem,
Rouleaux-Cöper,
Lambrequins,
Tüll- u. Cöper-Blenden,
Scheiben-Gardinen,
Gardinen-Messel
empfiehlt in großer Auswahl
zu billigen Preisen
Knecht. Ernst Peters.

Kopf-
Taschen-
Schnur- u.
Nagel-
Bürsten
sowie
Kamm- u. Bürsten-
Garnituren
empfiehlt billigst
J. C. Janssen,
Parfümerie, am Markt.

Für den Hausgebrauch
empfehle
Öl- und Glanzfarben
in reiner Qualität für An-
striche jeder Art zweckent-
sprechend zubereitet.
Trockene Farben
für alle Anstrichzwecke.
Sämtliche Lacke
für Innen- und Aussen-
lackierung.
Wilh. Popken,
Farben und Tapeten.

Bürstenwaren
empfiehlt
Klose, Bürstenmacher,
Schlachtrabe.

Farben:	
Bleiweiß	35 Pfg.
Zinkweiß	40 "
Deckweiß	20 "
Zinigrün	40 "
Chromgrün	40 "
Chromgelb	50 "
Schüttgelb	30 "
Ober	15 "
Umbrä	15 "
Br. Schwarz	15 "
M. nige	35 "
Mahagonibraun	25 "
Bismarckbraun	20 "
Rehbraun	20 "
Rienruß	45 "
Kalkgrün	25 "
Stein, gem.	05 "
Königsrot	15 "
Blau	45 "
Bleiweiß i. Del	40 "
Leinöl, Siftart, Lacke, Terpentinöl, Pinsel usw.	

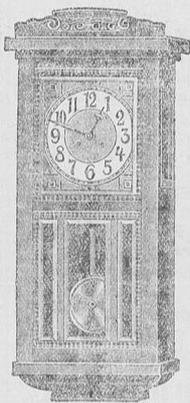
Krenz-Drogerie.

Knaben-Wasch-
in weiss und farbig.
Kieler Blusen.
J.M. Valk Söhne Nf.

Anzüge
Blusen
Hosen

Anfertigung

Fertige Herren- und Knabenkleidung.
von Herren-Garderoben nach Mass unter Garantie.
Reichhaltiges Stofflager.
Billige, feste Preise.
Bruns & Remmers, Jever.



Wand-, Stand- u. Taschenuhren
in ihrer ersten Qualität und führenden Marken, unter anderen

Union
Fund der Fabrikate der
Societe Horlogere de Porrentruy, Schweiz.
Kaufen Sie diese Marken, denn solche sind unergänglich.
H. Paphusen,
Uhren, Gold- und Silberwaren.



Halte den Gedanken, daß man
Fahrräder, Sprechmaschinen, Sprechautomaten mit und ohne
Schallplatten, Ziehharmonikas und Mundharmonikas am vorteilhaftesten kauft bei
Jever, Schlachte. Karl Rocker.
Reparaturen prompt und billig. D. D.



Bedeutend vorteilhafter
kauft man
große Standuhren
beim Uhrmacher als b. Möbelhändler.
Lieferung in allen Holz- u. Eislarten, zu jeder Einrichtung passend.
Stets mehrere in verschiedenen Preislagen am Lager.
Jever. B. Abrahams.

Sonntags
ist mein Geschäft nur bis
10 Uhr morgens
geöffnet.
J. H. Cassens.

Wachstuche,
zirka 30 versch. Sorten am Lager,
Gummi- und Ledertuche,
Wachstuch-Decken,
Gummi-Unterlageloffe,
Rouleauxstoffe,
Gummi-Schürzen,
Kaminkante,
Schrankspitze usw.
empfiehlt billig

Heinr. Müller.
Allgem. Orts-Krankenkasse der Stadt Jever.
Von Montag den 20. Mai an sind die Beiträge der 6. Zahlung zu entrichten. Loben.

Allgem. Orts-Krankenkasse für den Amtsverband Jever.
Montag den 20. Mai sind die Beiträge der 6. Zahlung an den Meldestellen zu entrichten. Jever. Loben.

Allen Vereinen, Schulen und Anstählern empfehle das
Bahnhofsrestaurant Offiem.

Schöner Saal, Garten, Veranda und dopp. Kegelbahn.
Schönstes und größtes Lokal in hiesiger Umgegend.
Hochachtungsvoll
S. Klische.
Jeden Sonntag Ball.

Kriegerverein Waddewarden.
Sonntag den 19. ds. Mts. abends 7 Uhr

Bersammlung
beim Kameraden Freese in Pad-
dien. Kameraden, welche die
Tour nach Hamburg und Fried-
richruh mitzumachen gedenken,
wollen sich in der Bersammlung
melden. Der Vorstand.

Kriegerverein Schortens.
Anmeldungen zur Fahrt nach
Hamburg am 23. Juni nimmt
Kamerad Diaris bis Sonntag-
abend entgegen.
Anzahlung 2,50 Mk.
Auch Nichtmitglieder können
daran teilnehmen. D. B.

Auskündererei.
Sonntag den 19. Mai
großer Ball.
Es ladet freundlichst ein
D. Müntenwarf.

Jedderwardergroden.
Sonntag den 19. Mai
großer Ball.
Es ladet jedl. ein **B. Dufan.**

Gem. Chor Wangerland, Lettens.
Sonntag den 19. Mai Singen
und Bechlussfassung über den
diesjährigen Ausflug.
Erscheinen aller Mitglieder er-
wünscht. D. B.

Heidmühle.
Sonntag den 19. Mai
Ball,
wozu freundl. einladet
G. Schütt.

Sander Hof.
Sonntag den 19. Mai
öffentl. Ball,
wozu freundl. einladet
Sande. J. S. Kohnfs.

Nächste Sprechstunden
in Harms Bahnhofshotel
Dienstag den 21. Mai vor-
mitt. von 10 bis 12 1/4 Uhr.
Rechtsanwalt Löwenstein,
Oldenburg.

Werde vom 22. Mai nach-
mittags bis 9. Juni verreist
sein
Dr. Heydenreich, Emden,
Kais.-, Hals- u. Ohrenarz.

Geurtsbeweisen.
Statt Ansjage.
Durch die glückliche Geburt
eines gesunden Mädchens wur-
den hoch erfreut
H. Gemme u. Frau
Wahlilde geb. Popken.
Jever, 16. Mai 1912.

Durch die glückliche Geburt
eines Sohnes wurden erfreut
H. Herzog u. Frau
Sandelerhorsten, 1912 Mai 14.
Statt besonderer Anzeige.
Die Geburt einer Tochter be-
ehren sich anzugeigen
G. Bragms u. Frau
Therese geb. Janßen.
Sande, 1912 Mai 17.

Codesanzeigen.
Nach einer langen, schweren
Krankheit starb heute morgen
mein lieber Mann, unser treu
sorgender Vater

Heike Harms Decker
in seinem 53. Lebensjahre.
Dies bringen tief betrübt zur
Anzeige
Witwe Decker
nebst Kindern.
Jever, Sopsenjaun,
16. Mai 1912.

Die Beerbigung findet Diens-
tagnachmittag 3 Uhr statt.
Heute morgen 3 Uhr starb
nach längerer Krankheit mein
lieber Mann, unser guter Vater,
Schwieger- und Großvater,
Vater und Schwager,
der Proprietär
J. H. Hillers,
im 73. Lebensjahre, welches mit
betriebltem Geizen zur Anzeige
bringen

Marie Hillers
geb. Deeren
und Angehörige.
Sengwarden, 16. Mai 1912.
Beerbigung findet Montag
um 4 Uhr statt.

Danksjagung.
Für die vielen Beweise herz-
lichste Teilnahme bei unserem schweren
Verluste sagen wir allen lieben
Freunden unsern tief gefühlten
Dank.
Familie Wendel.
Waddewarden.

Severisches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
Abonnementspreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen
Bestellungen entgegen. Für die Stadtabonnenten inkl. Bringerlohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Inserionsgebühr für die Zeitzettel oder deren Raum
für das Herzogtum Oldenburg 10 Pfennige, sonst 15 Pfennige.
Druck und Verlag von C. L. Weidter & Söhne in Zeven.

Severländische Nachrichten.

№ 115

Sonnabend den 18. Mai 1912

122. Jahrgang

Zweites Blatt

Ans dem Großherzogtum.

Zeven, 17. Mai.

In der am Mittwoch abgehaltenen **Stadtrats-**
sitzung nahmen teil vom Magistrat die Herren Bürger-
meister Dr. Büfing, Ratsherren Lampe und Eilers, vom
Stadtrat die Herren Dr. Ommen, Cornelius, Ebert,
Gerdes, W. Hinrichs, Ranken, Josephs, Schmidt, Stüh-
mer, Tiaden, Vetter, Entschuldigt fehlten S. W. Hin-
richs und Frederiks, unentschuldig fehlten Schiel und Theiten.
— Zur Beratung stand zunächst die Feststellung des Vor-
anschlags zur Stadtkasse. Der Amtsvorstand war am
30. Januar um ungefähre Angaben der seitens der Stadt
zu leistenden Amtsverbandsumlagen gebeten worden.
Die Ermüdung wurde zur Kenntnis gebracht. Darnach
hat die Stadt folgende Zuschüsse zu leisten: Abteilung A.
An Amtsverbandssteuern und Umlagen: nach der Ein-
kommensteuer 8635 M.; Abteilung B. Nach dem Vieh-
bestande 535 M.; nach der Gesamtsteuer zur allgemeinen
Verwaltung 5950 M.; Abteilung C. Nach der Gesamt-
steuer zur Herstellung von Chausséen 6700 M.; Abtei-
lung D. Nach der Größe der Grundstücke und dem Ge-
bäudefeuer-Wert zur Unterhaltung von Chausséen
4600 M. — Abgesehen von den im vorigen Bericht er-
wähnten Eingaben des Bürgermeisters waren zum Vor-
anschlag noch mehrere andere Eingaben gemacht: Die
Guttemplerloge Severische Nachf. hat um Zuwendung von
30 M. für eine Schaufenscher-Ausstellung. Dies Ge-
such wurde abgelehnt. — Der Badeverein hat um Zu-
wendung von 250 M. Das Ge- such wurde angenommen. —
Die Herren Eberhardt und Altmann baten darum, die
Belastung der Anlieger zur Kanalisation anders als
jetzt einzurichten. Die Angelegenheit soll nächsten zur
Erledigung kommen. — Der Ziegenzuchtverein hält im
Juli eine Ziegenschau ab und erbittet für Prämien-
zwecke 50 M. Diese wurden bewilligt. — Die Anlieger
Lübben, Beder, Hadmann und Kröple wünschen die
Weiterführung der Kanalisation durch den Silkenischlot.
Auf diesen Punkt will der Stadtrat zurückkommen. —
Der Männerturnverein erbittet für Bedürfnisse der frei-
willigen Turnerfeuerwehr 300 M. Diese wurden in
Verbindung mit den Ausgaben für die städtische Feuer-
wehr gebracht und dort bewilligt. — Der Vaterländische
Frauenverein erucht, 300 M. zum Gemeindepflege wie-
der zu bewilligen. Dies geschah. — Die Stadtkassen-
kommission hatte Stellung genommen zu dem Ge- such des
Bürgermeisters betr. die Gehälter bzw. vermehrte Ar-
beit der Beamten und empfahl, darüber zur Tagesord-
nung überzugehen, weil eine Vorlage fehle. Der Stadt-
rat beschloß demgemäß. — Die Kommission empfahl
auch eine Arbeiterfürsorge für die städtischen Arbeiter,
ähnlich wie auf der Kaiserl. Werft, zu treffen, doch sol-
ten auch hierzu erst Vorlagen gemacht werden. — Bei
dem Gehalt der Polizeidiener wurde erwähnt, daß das
Gehalt des Herrn Wille regulativmäßig um 100 M. in
diesem Jahre steige und hierzu 100 M. eingestellt wären.
Die Kommission beantragte nun, Herrn Duden im Ge-
halt mit seinem Kollegen gleichzustellen und ihm 100 M.
für dieses Jahr Zulage zu geben. Gleichzeitig bean-
tragte die Kommission, den Dienst zwischen beiden Po-
licebeamten unschlüssig zu verteilen, so daß beide gleich-
en Dienst haben würden. Herr Duden müsse im
Dienst ganz entschieden entlastet werden. Nach längerem
Verhandlungen wurde einstimmig beschlossen, Herrn
Duden 100 M. Zulage zu geben und den Magistrat zu
eruchen, zunächst den Tagesdienst des Herrn D. einzu-
schränken. — Einen längeren Wortwechsel verurachte
der vor etwa zwei Jahren gefasste Beschluß, jährlich aus
der Stadtkasse 1000 M. in die Pensionskasse zu legen.
Die Kommission beantragte, die Summe zu streichen.
Die Freunde der Pensionskasse mußten mit großer Be-
redamtheit auftreten, um mit 7 Stimmen Mehrheit den
Kommissionsantrag zu Fall zu bringen. Anschließend
wurde der Beschluß gefaßt, den Magistrat zu eruchen,
eine Vorlage über ein Gehaltsregulativ zu machen mit
Berücksichtigung der städtischen Arbeiter. — Der Etat
der Fortbildungsschule wurde auf 5339 M. 60 S. erhöht.
Der Antrag, für diese Schule einen selbständigen Vor-
anschlag aufzustellen, wurde angenommen. — Bei der Po-

sition Feuerpolizeiweihen wurde bemerkt, daß der Be-
trag von 1200 M. für die städtische Feuerwehr zu wenig
sei, weil diese Wehr auch noch an die freiwillige Wehr
300 M. abgeben müsse. Es wurde der Antrag gestellt,
das Verhältnis zwischen beiden zu klären. Bewilligt
wurden im ganzen 1600 M., davon 300 M. für die frei-
willige Turnerfeuerwehr. Auf Antrag des Ratsherren
Lampe wurde beschlossen, den Magistrat zu eruchen, das
Feuerlöschstatut dahin zu ändern, daß nur bezahlte
Mannschaften zu den Übungen herangezogen werden
sollen. — Bei der Position der Unterhaltungskosten der
Anlagen wurde von verschiedenen Seiten bittere Klage
über die Vermittlungen, die Kinder anrichten, geführt.
Dringend wurde gefordert, daß der zuständige Polizei-
beamte viel mehr als jetzt sich in den Anlagen aufhalte
und die Uebertreter auch wirklich zur Anzeige bringe.
Auch die anderen in städtischem Dienst stehenden Be-
amten und Arbeiter müßten unbedingt angewiesen wer-
den, jede Uebertretung zur Anzeige zu bringen. Der
Stadtrat faßte einstimmig den Beschluß, dem Magistrat
auszudrücken, daß die Anlagen nicht genügend ge-
hört würden, und es vielfach an der nötigen polizeilichen
Aufsicht mangle. — Als aufsichtführende Magistrats-
person erklärte Ratsherren Lampe, daß er den Umständen
mächtig gegenüberstehe, da seine wiederholten Bitten
um Anzeige von Uebertretungen bei den Aufsichtspersonen
ungehört geblieben. — Die projektierten Kanalisa-
tionsarbeiten in der Schloß-, Wanger-, Waage-, Stein-
straße und Mönchswall sollen ausgeführt werden, wenn
ein Statut die Genehmigung des Stadtrats findet, nach
dem die Anlieger zu einem Drittel zu den Kosten heran-
gezogen werden können. — Der Voranschlag wurde dar-
auf im ganzen angenommen. — Damit wurde die
Sitzung geschlossen.

* **Fünfzigjähriges Meisterjubiläum.** Am 18. d. M.
wird unser Mitbürger Schuhmachermeister Frissemers in
jeltener Rüstigkeit sein 50jähriges Meisterjubiläum
feiern.

* In der Sitzung der Budgetkommission des Reichs-
tags am 15. d. M. machte ein fortschrittliches Mitglied
darauf aufmerksam, daß **deutsche Pferde** im Gegensatz zu
französischen und englischen Pferden von den Ame-
ricanern nicht tollfrei behandelt würden. — Von der
Regierung wurde erwidert, der Versuch, von der ameri-
kanischen Regierung wenigstens für oldenburgische
Pferde die Anerkennung der Rasseinheit und damit
die Zollfreiheit zu erzielen, sei leider gescheitert.

• **Hoosfeld, 13. Mai.** Der Kriegerverein hielt ge-
stern abend im Vereinslokal seine Monatsversammlung
ab; sie war gut besucht. Ausgenommen wurde ein neues
Mitglied. Hierauf erörterte der 1. Vorsitzende nochmals
die Feste in Schortens und in Blexen und die Fahrt
nach Hamburg und Friedriehsruh. Die Beteiligung zum
Amtsverbandstriegerfest in Schortens wird seitens des
Vereins eine gute sein, die Beteiligung in Blexen da-
gegen nicht, da die Verbindungen dorthin von hier aus
recht umständlich sind. Zur Fahrt nach Hamburg und
Friedriehsruh erfolgten noch einige Anmeldungen. Dar-
auf folgte noch wieder eine längere Besprechung über die
Aenderung der §§ 4 und 19 der Vereinsstatuten. In
der April-Versammlung war eine Kommission aus 5
Mitgliedern gewählt, welche die Paragrafen eingehend
durchberaten und in neuer Fassung der Mai-Versamm-
lung zur Beschlußfassung vorlegen sollte. Der
neue Wortlaut des § 4 fand den Beifall der Versamm-
lung, die Aenderung des § 19 wurde aber beanstandet.
Es entstand hierüber eine längere Besprechung. Die
Ansicht war allgemein die, daß das im Oktober 1908 auf
100 M. erhöhte Sterbegeld für unseren kleinen Verein
zu hoch bemessen sei und der Verein dadurch in eine recht
unangenehme Lage geraten könne. Es wurde schließlich
von verschiedenen Seiten vorgeschlagen, das Sterbegeld
auf 50 M. herunter zu setzen. Es erfolgte daraufhin eine
Abstimmung. Diese ergab eine Stimmenmehrheit von
13 Stimmen für die Herabsetzung auf 50 M. Daraufhin
erfolgten Anträge auf Herabsetzung des bisherigen
Jahresbeitrages von 4 M. auf den früheren Betrag von
3 M. Auch hierüber wurde zur Abstimmung geschritten
und ergab sich eine Mehrheit von 2 Stimmen für die
Herabsetzung des Jahresbeitrages auf 3 M. Beisammen
wurde aber noch, die Abstimmung in der nächsten Ver-
sammlung nochmals vorzunehmen zur endgültigen An-

nahme der Aenderungen. Wegen der Wichtigkeit der
Sache wurde vom Vorstand der Verein ausgeprochen,
daß die Mitglieder sich an der nächsten Versammlung
recht zahlreich beteiligen möchten, damit nach Möglichkeit
alle Wünsche und Meinungen gehört werden können. —
Von den Eingängen wurde Kenntnis genommen. Zur
Verteilung gelangte eine Schrift des Geh. Reg.-Rats
Westphal über die wirtschaftliche Weiterentwicklung
unseres Kriegervereinswesens. Vom 1. Vorsitzenden
wurde empfohlen, die Schrift eingehend durchzulesen,
weil viel Wissenswertes darin enthalten ist. Zum
Schluß wurde dem Kam. Schröder das Abzeichen für 25-
jährige Mitgliedschaft zum hiesigen Kriegerverein über-
reicht. In kurzen markigen Worten hob der 1. Vor-
sitzende hervor, daß Kam. Schröder stets ein reges In-
teresse für den Verein gezeigt habe und immer bereit
war, für den Verein zu wirken. Wünschen wir dem
Jubililar, daß er noch mindestens 25 weitere Jahre in
körperlicher und geistiger Frische dem Verein angehören
möge.

* **Oldenburg, 16. Mai.** Zwei denkwürdige Häuser
Oldenburgs werden zurzeit abgebrochen: das ehemalige
Wohnhaus des bekannten oldenburgischen Superintenden-
ten Hamelmann (Heine Kirchenstraße 3) und das
Haus, in dem einst Theodor von Robbe wohnte (Ziegel-
hofstraße 7). Beide Männer, obgleich keine Oldenburger
von Geburt, sind bei uns unvergessen, und ihr Gedäch-
tnis wird erhalten bleiben! — Hamelmann gehört zu
den Historikern unseres Landes, und Robbe hat unser
„Heil dir, o Oldenburg“ gedichtet. Das Hamelmannsche
Haus war durch eine Gedenktafel ausgezeichnet, die die
evangelischen Geistlichen unseres Landes auf Anregung
Sellos hatten anbringen lassen; an Robbe erinnerte
nichts an seinem ehemaligen Wohnhause. — Die fünf-
zigjährige Entwicklung unserer Stadt, schreiben die Nachr.,
bringt es mit sich, daß die alten Häuser, deren wir ohne
hin nur noch wenige besitzen, reich verschwinden, so sehr
der Historiker es bedauern wird. Unserer Stadt aber,
die sich so erfreulich ausbreitet, erwächst daraus die
Pflicht, das Gedächtnis bedeutender und verdienter
Männer, die hier gewirkt haben, dadurch der Nachwelt
zu erhalten, daß man neue Straßen nach ihnen benennt.
Eine Hamelmannstraße und eine Robbestraße haben wir
noch nicht; aber gewiß wird unsere umsichtige Stadt-
verwaltung dafür sorgen, daß wir sie bei passender Ge-
legenheit erhalten. Eine Stadt ehrt sich selbst, wenn sie
ihre hervorragenden Bürger ehrt.

Aus den Nachbargebieten.

• **Wilhelmshaven, 17. Mai.** Das 1. Geschwader
und die Ausflugschiffe trafen gestern auf hiesiger
Reede ein und liefen bald darauf in den Hafen ein, im
ganzen 15 Kriegsschiffe mit fast 12 000 Mann Besatzung;
dazu noch mehrere Torpedobootsflottillen mit weiteren
1000 Mann. Vier Hamburger Schleppdampfer sind zur
Bedienung der Schiffe ebenfalls eingetroffen. Die Ge-
schwader nehmen Kohlen zu und bleiben bis Sonntag
hier. — Der Zustrom an Fremden, die namentlich zu
den Vorstellungen des Circus Sarraiani nach hier ka-
men, war in den letzten Tagen bereits ein starker, ge-
stern, am Himmelfahrtstage, aber besonders groß. Die
günstige Gelegenheit zur Besichtigung der zahlreichen jetzt
anwesenden Kriegsschiffe war den Ausflüglern eine will-
kommene Beigabe.

• **Wittmund, 16. Mai.** Gestern abend wurde in
südlicher Richtung von hier ein großer Feuersturm beob-
achtet. Der Schein soll von einem Heidebrand hinter
dem Knapphauerwalde herrühren. — Ein Fernwetter
brachte uns die letzte Nacht den langersehten Regen.
— Der hiesige Schützenverein unternahm heute bei starker
Teilnahme einen Ausflug nach dem benachbarten
Wittmunder Walde. Außerdem war der Wald noch von
anderen Ausflüglern stark besucht.

* **Zwiflringen, 14. Mai.** Einen Wertbrief mit
Papierstückeln erhielt der Viehhändler J. Klaps. Von
einer Bank in Hork sollte er mittels Geldbriefes 13 150
Mark erhalten. Als er den Brief zu Hause in Zeugen-
Gegenwart öffnete, fand er als Inhalt nur Papier-
stückel und keine Banknoten. Eine Untersuchung wurde
sodort eingeleitet.

11. Bezirkstag der vereinigten Bäcker-Innungen für das Herzogtum Oldenburg.

* Nordenham, 16. Mai.

Der diesjährige 11. Bezirkstag des Verbandes der Bäcker-Innungen, den die Butjadinger Bäcker-Innung vorbereitet hatte, wurde gestern vormittag vom Vorsitzenden des Verbandes, Herrn L. Schomerus, Oldenburg, im Versammlungslokal Union eröffnet. Als Vertreter der Stadt Nordenham nahm Bürgermeister Schumacher, als Vertreter der Handwerksammer der Vorsitzende Sattlermeister Möller, Osterburg, ferner der Obermeister der Butjadinger Bäckerinnung Herr W. Stindt, Buxtehude, teil.

Nach den üblichen Begrüßungsansprachen wurde in die Tagesordnung eingetreten.

Bäckermeister Spanhake, Oldenburg, erstattete den Rassenbericht. Die Einnahmen betragen 160,32 M., die Ausgaben 78,75 M., so daß ein Rassenbestand von 81,57 Mark verblieb. Die Rechnung wurde geprüft und in Ordnung befunden, worauf dem Rassenführer Entlastung erteilt wurde.

Das erste Referat über das neue Brandfassengesetz erstattete Herr Harries jun. Nordenham. Die Ausführungen sind in folgender Resolution, die einstimmig Annahme fand, wiedergegeben:

„Der in Nordenham in der Union tagende, von 130 Oldenburger Bäckermeistern besuchte Bezirkstag hat den einstimmigen Beschluß gefaßt, das Großherz. Staatsministerium, Dep. des Innern, zu ersuchen, das Gesetz betr. die Oldenb. Brandfasse einer Revision in bezug auf das Bäckergewerbe zu unterziehen. Die Bäckereien bieten tafelfähig nicht die Feuergefahr, die sie mit Holzbearbeitungsstellen und Lagern feuergefährlicher Gegenstände in eine Gefahrenklasse bringt. Die modernen Einrichtungen der Bäckereien ohne Torfheizung, die jetzt die Mehrzahl bilden, sind in der Tat so wenig feuergefährlich, daß sie ein bedeutend besseres Versicherungsobjekt als Gebäude mit landwirtschaftlichen Betrieben bilden. Wir hoffen daher, daß das Großherz. Staatsministerium unsere Bitte erfüllen und unsere Betriebe höchstens mit den landwirtschaftlichen Betrieben gleichwertig klassifizieren wird.“

Auf Vorschlag des Herrn Stindt, Buxtehude, wurde beschlossen, den Vorstand des Verbandes zu beauftragen, im Sinne der Resolution des Herrn Harries eine begründete Eingabe an das Großherzogliche Staatsministerium zu richten.

Ueber das Thema „Einheitliche Brotpreise“ referierte H. Köben, Brake. Nach eingehender Begründung empfahl der Redner folgende Resolution:

„Der Bezirksverein möge die Innungsvorstände ersuchen, in ihren nächsten Innungsverfammlungen das Thema „Einheitliche Brotpreise“ zu besprechen.“ Die Resolution wurde nach längerer Debatte unter Hinzuzugung eines folgenden Zusatzes des Herrn Schomerus, Oldenburg, angenommen: „Der Bezirksverein empfiehlt den Innungen die Einführung einheitlicher Brotpreise.“

Ueber die Schaffung eines Erholungsheimes für den Handwerkerstand hielt darauf Obermeister W. Stindt-Buxtehude ein längeres Referat. Der Referent betonte, der Kaufmann und Beamte gönne sich vielfach eine Erholung, um mit frischen Kräften an die Berufsarbeit zurückzukehren, der Handwerker tue das meistens nicht und gerade dieser sei der Erholung bedürftig. Seine Absicht sei es daher gewesen, die Frage auf dem Bezirkstage zu erörtern, ob dem Plan der Errichtung eines Erholungsheimes für den Oldenburger Handwerkerstand näher getreten könne. Wenn auch auf den ersten Augenblick der Finanzierung des Planes Schwierigkeiten entgegenständen, so halte er die Möglichkeit für die Errichtung eines Erholungsheimes nicht für ausgeschlossen. (Beifall.)

Handwerksammermeister Möller, Osterburg, gab seiner Freude über die gemachten Anregungen Ausdruck und schlug folgende Resolution vor:

„Der Bezirkstag ersucht die Handwerksammer in Oldenburg, den Gedanken zur Schaffung eines Erholungsheimes im Kammerbezirk Oldenburg weiter auszubauen.“

Diese Resolution wurde einstimmig angenommen. Die Seferfrage bildete den Gegenstand eines nun folgenden Referats des Bäckermeisters Koop, Oldenburg. Der Vorstand der Oldenburger Hefefabrik werde — wie der Referent ausführte — nach dem Fallen der Getreidepreise auf eine Verbilligung der Hefepreise hinwirken.

Als Festort für den nächstjährigen Verbandstag wählte man darauf Neveer.

In den weiteren Besprechungen wurde angeregt, durch die Handwerksammer beim Staatsministerium dahin vorstellig zu werden, daß Bäckerei- und Konditoreibetriebe als verwandte Gewerbe bezeichnet werden, so daß die behördlichen Bestimmungen über Sonntagsruhe usw. gleichmäßig auf diese Betriebe Anwendung finden.

Nach erledigter Debatte brachte man dem Großherzog die Subsidigung durch ein dreifaches Hoch dar. Mit einem Festessen im Friesischen Hof und einer Besichtigung der Stadt, ihrer industriellen und Hafenanlagen fand der Verbandstag seinen Abschluß.

Vermischtes.

* Berlin, 15. Mai. Bei einer plötzlichen Revision wurde in der Hauptkasse des Magistrats ein Fehlbetrag von über 60 000 M. entdeckt. Der schuldige Beamte, Magistratssekretär Georg Hülsen, der die Summe durch jahrelange Unterschlagungen veruntreut hatte, ist nicht aufzufinden.

* Elberfeld, 15. Mai. Der an dem Kohlenagenten Otto Hengjensberg begangene Raubmord ist aufgeklärt. Der Mörder wurde in der Person des Werkmeisters Karl Schobbenhaus ermittelt.

* Hüh (Böhmen), 14. Mai. Ein fünfzehnjähriger Bursche und ein dreizehnjähriges Mädchen verübten einen Doppelselbstmord. In Abschiedsbriefen an ihre Eltern gaben sie unglückliche Liebe als Grund der Tat an.

* Rotterdam, 14. Mai. In ihrer Wohnung wurden heute der 23jährige deutsche Arbeiter E. W. und seine Frau verhaftet, welche im Jahre 1910 in Oldenburg ein Sparrassenbuch gestohlen und darauf 4000 M. erhoben hatten. Sie hatten anderthalb Jahre in Groningen gewohnt. Sie werden in den nächsten Tagen nach Deutschland ausgeliefert werden.

* Paris, 15. Mai. Der gestern in Stamps gestürzte Militärflieger Hauptmann Scheman ist seinen Verletzungen erlegen.

* Neworleans, 15. Mai. Banditen hielten den Newport-Expres in der Nähe von Sattlesburg (Mississippi) an, sprengten den Gepäckwagen mit Dynamit und stürzten dann zu Pferde mit einem Paket, in dem sich 140 000 Dollars befanden. Die Reisenden wurden nicht belästigt. Verittene Schutzmannschaften haben die Verfolgung der Banditen aufgenommen.

Stierkörungen.

Waddewarden, 15. Mai. Vorgeführt 23 Stiere, angeführt: 1. der Stier des W. Memmen zu Hofiens, Name Tartini Nr. 34 359, mit 32 Punkten; 2. des G. Haidenburger zu Linnen, Name Tasmann Nr. 34 360, mit 32 Punkten; 3. des Corn. Meents zu Canarienhausen, Name Tromp Nr. 34 361, mit 32 P.; 4. des G. E. Pielstid zu Waddewarden, Name Taubmann Nr. 34 362, mit 29 P.; 5. des G. Hillers zu Birkshausen, Name Tegner Nr. 34 363, mit 28 P.; 6. des H. A. Busma zu Depenhäusen, Name Tauchritz Nr. 34 364, mit 29 P.; 7. des G. E. Pielstid zu Waddewarden, Name Thales Nr. 34 365, mit 29 P.; 8. des W. Hinrichs zu Neimdorf, Name Tauensin Nr. 34 366, mit 29 P.; 9. des S. Brader zu Bortens, Name Tomion Nr. 34 367, mit 34 P.; 10. des K. Scheringer zu Elmjenhausen, Name Thierich Nr. 34 368, mit 29 P.; 11. des H. A. Busma zu Depenhäusen, Name Tenos Nr. 34 369, mit 29 P.

12 Stiere wurden zurückgeschickt.

Utebride, 15. Mai. Vorgeführt 23 Stiere; angeführt: 1. der Stier des Joh. Hullen zu Wüppelgeroden, Name Troelus Nr. 34 370, mit 30 P.; 2. des Fr. Hobbe, Wüppels, Name Thalberg Nr. 34 371, mit 31 P.; 3. des Fr. Uffers, St. Jooitegeroden, Name Taglioni Nr. 34 372, mit 29 P.; 4. des H. Laus zu Diefen, Name Thassilo Nr. 34 373, mit 31 P.; 5. des S. Tjarks zu Wiarderaltendeich, Name Tassoni Nr. 34 374, mit 30 Punkten; 6. des R. Lübring zu Stumpens, Name Tattus Nr. 34 375, mit 32 P.; 7. des G. F. Gerken zu St. Jooitegeroden, Name Theron Nr. 34 376, mit 30 P.; 8. des H. Hinrichs zu Burrei, Name Theodorich Nr. 34 377, mit 34 P.; 9. des H. Nanken zu Gammens, Name Thorwalden Nr. 34 378, mit 34 P.; 10. des Unt. Müller zu Mailhausen, Name Truchse Nr. 34 379, mit 31 P.; — 12 Stiere wurden zurückgeschickt, einer abgefört.

Handelsteil.

Leer, 15. Mai. Antrieb 717 Stück Hornvieh, 14 Kälber, 14 Schafe, 67 Lämmer, 99 Schweine, 4 Ziegen. Hochtragende Kühe 1. Sorte kosteten 550 bis 650 M., 2. Sorte 400 bis 500 M., geringere hochtragende Kühe 300 bis 350 M., hochtragende Rinder 1. Sorte bis 450, 2. Sorte 190 bis 350 M., küstes Weidvieh 300 bis 400, frischmilchende Tiere bis 520 M., Bullen zur Zucht waren nicht aufgetrieben. Jungvieh, ein- bis zweijähriges, 150 bis 180 M., Saugkälber 30 bis 40 M., Milchschafe 25 bis 40 M., Lämmer 9 bis 15 M., Schweine, vier bis sechs Wochen alt, 13 bis 20 M., Läufer je nach Alter und Qualität 33 bis 50 M. — Der nächste Vieh-, Schweine- und Schafmarkt findet am 21. Mai statt.

Bremer wöchentlicher Marktbericht über Futtermittel und ausländisches Getreide.

Bremen, 15. Mai.

Die Wiedereröffnung der Darbanellen, die bereits vor länger als einer Woche von der türkischen Regierung zugesichert wurde, soll an einem der nächsten Tage bestimmt erfolgen, nachdem die völlige Beseitigung der Mienen aus der Fahrtrinne nun endlich gelungen ist. Vor Anfang Juni können die ersten Zufuhren aus Südrussland nicht auf der Weier eintreffen. Inzwischen schränkt sich der Konsum in Futtermitteln so sehr ein, wie nur irgend möglich. Der dringendste Bedarf wird in indischer Getreide gedeckt. Für kleine greifbare Partien, die noch am Markte sind, werden hohe Preise bezahlt. Das Geschäft auf Lieferung in den Sommermonaten leidet nach wie vor unter der Unsicherheit, ob die Kon-

trakte per April-Abladung von Südrussland annulliert sind oder nicht. Die Russen haben es abgelehnt, an einer vom deutschen Handelstage einberufenen Versammlung teilzunehmen. Nimmehr werden die deutschen Börsenvorstände voraussichtlich in aller Eile zusammenkommen, um eine einheitliche Rechtsprechung zu beraten und durchzuführen. Inzwischen fehlt es an feierlicher Anregung. So still wie jetzt ist das Geschäft lange nicht gewesen. Das geringste Angebot drückt auf die Preise. Auslieferungsgang ist Indien, dessen Exportfähigkeit offenbar größer ist, als die Russlands. Es ist wohl ausgeschlossen, daß uns die nächste Zeit eine Preisbesserung bringen wird. Eher werden die Preise noch weiter nachgeben. Die Zurückhaltung der Verbraucher ist indessen eine so lang andauernde gewesen, daß später wieder dringende Bedarfsfrage einsehen und den Markt füllen muß. Es dürfte deshalb ratsam sein, sich nicht gar zu flau stimmen zu lassen. Mais ist nach mehrfachen Schwankungen fest und aufwärts strebend. Bezugsort sind vordere Sichten, die ein wesentliches Aufgeld erzielen. Es verlautet, daß das Wetter am Laplata der Ernte nicht mehr so günstig ist, wie bisher. Hafer unverändert fest. In greifbarer Ware sind die feinen deutschen Qualitäten ohne Konkurrenz. Was von Argentinien herantkommt, gibt durchweg ernstlichen Klagen Anlaß. Für die Sommer-Monate finden Canadische und nordrussische Offerten zu unveränderten Preisen gute Beachtung der Käufer. Weizen fast geschäftslos. Die Auslandsforderungen, die ziemlich unverändert sind, werden nicht bewilligt. Die Mühlen sind verjort und Klagen über schlechten Abfall. Auch das Roggen-Geschäft liegt sehr still. Nur preiswerte Offerten in schönem deutschen Office-Roggen finden hin und wieder Aufnahme.

Heute abend stellen sich die Wagon-Preise wie folgt: für gesunde Südruss. Futter-Getreide aus Anfang Juni fällt. Dampfer 171,50 M per Juli-Lieferung 171,— M per Juli-Lieferung 170,— M per August-Lieferung 160,— M p. Sept.-Jan.-Lieferung verbdl. 139,50 M — ab Unterwelerhafen

für Indische Getreide: in greifbarer Ware 186,— M per April Dampfer-Abladung 171,— M per Mai Dampfer-Abladung 160,— M per Juni Dampfer-Abladung 159,— M ab Bremen Freibezirk —

per 1000 Kilogr. unverzollt, 2 Monate Accept, Säfte zum Füllen sind franko zu stellen. Der Preis erhöht sich per 1000 Kilogr.: für leichweise Safftebeige um 1,— M und für Lieferung ab Bremen Freibezirk (anstatt ab Unterwelerhafen) um je 1 M. — Der Zoll beträgt 13 M per 1000 Kilogr.

Ämtlicher Marktbericht vom Magereviefhof in Friedrichsfelde.

Schweine- und Ferkelmarkt Mittwoch den 15. Mai. Auftrieb: 2340 Schweine und 427 Ferkel. Verkauf des Marktes: Lebhaftes Geschäft; Preise höher. Es wurde gekauft im Engros-handel für: Läuferische Schweine, 7 bis 8 Monate alt, Stück 48 bis 61 M., 5 bis 6 Monat alt, Stück 36 bis 47 M., Fötte, 2 bis 4 Monat alt, Stück 27 bis 35 M., Ferkel, 9 bis 13 Wochen alt, Stück 21 bis 26 M., 6 bis 8 Wochen alt, Stück 16 bis 20 M.

Die DIRECTION des Magereviefhofes.

Berlin, 15. Mai. [Ämtliche Preisfeststellung der Berliner Produzentenvereine. Preise in Markt für 1000 Kilogr. frei Berlin netto Kasse.]

	v. Schluß	12.15	1.15	Schluß
Weizen Mai	232,00	—	231,25	231,50
Juli	228,00	227,00	227,00	226,25
September	208,25	207,50	207,25	207,25
Roggen Mai	201,75	—	201,50	201,00
Juli	200,50	199,75	199,50	199,50
September	180,50	179,75	179,50	179,50
Hafer Mai	202,75	202,75	202,00	202,00
Juli	202,50	202,50	202,00	202,00
Mais Mai	—	—	—	—
Juli	—	—	—	—
Rübe Mai	67,10	—	—	—
Oktober	68,10	—	68,00	67,90

Nachdruck verboten.

Wetterausichten für mehrere Tage im voraus.

Auf Grund der Depeschen des Reichs-Wetter-Dienstes.

- 19. Mai: Volkig mit Sonnenschein, warm, Gewitter.
- 20. Mai: Normal, vielfach heiter, kühler Wind.
- 21. Mai: Heiter bei Wolkenzug, kühl, windig.
- 22. Mai: Schön, heiter, kühler Wind.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag den 19. Mai:

Gottesdienst um 10 Uhr: Pastor Gramberg, Kirchend. — Kinderlehre. Amtswoche: Pastor Gramberg.

Oldorf. Gottesdienst um 10 Uhr. (Saarfest.) St. Jooit. Gottesdienst um 10 Uhr.

Baptisten-Kapelle in Neveer.

Bormittags 10 Uhr Gottesdienst. Bormittags 11 bis 12 Uhr Sonntagschule. Nachmittags 4 Uhr Gottesdienst.



Gratis
wertvolle
Prämien
Prämien-
verzeichnis
überall
umsonst
erhältlich.

gibts bei Hansa-Backpulver nicht, weder beim Backen noch beim Empfang der Prämien. Wer sich nicht ärgern und nicht vergebens hoffen will, der weise alles andere zurück und fordere nur
Marke Hansa - die Vertrauensmarke.

Enttäuschte Gesichter

Antilige Anzeigen.

Das unter dem 2. April d. J. erlassene Verbot des Handels mit Wiederläufen und Schweinen im Umherziehen wird bis zum 1. Juli d. J. verlängert. Uebertretungen des Verbots werden, sofern nicht nach den bestehenden gesetzlichen Vorschriften eine höhere Strafe verurteilt ist, gemäß § 148 Ziffer 7a der Gewerbeordnung bestraft. Oldenburg, 11. Mai 1912. Ministerium des Innern. In Vertretung: **Mußtrat**

Umtsgericht Jever Abt. I. Jever, 1912 Mai 10.

Ueber den Nachlaß des am 13. April 1912 verstorbenen Landwirts Adolf Detlef Reins in Remmelhausen, Gemeinde Sengwarden, ist die Nachlaßverwaltung angeordnet.

Gemeindefache.

Sonntag den 19. d. M. werde ich in Haschenburgers Gasthause von 8 bis 9½ Uhr vormittags An- und Abmeldungen entgegennehmen. Serdes, Sv. Fr.-Aug.-Groden.

Auswärtige Behörde.

Holzverkauf.

Donnerstag den 23. Mai 1912 sollen in der königlichen Oberförkerei **Murich**, Forstort **Wittmunderwald** und **Ogenbargerholz**,
1. Forstort **Wittmunderwald**

Eichen 4 rm Stammknüppel (2 m lang), 4 rm Reifig I Kl. (lange Haufen), **Nichten** 42 Stangen I Kl., 39 rm Stammknüppel (2 m lang), 12 rm Reifig I Kl. (lange Haufen),
2. Forstort **Ogenbargerholz** **Nadelholz** 22 Stämme, 39 Stangen I/III Kl., 1 rm Stammknüppel,

öffentlich gegen Meistgebot verkauft werden.
Versammlung der Käufer **morgens 10 Uhr** am Nordende der Burghäfer Chaussee bei Upstede. Das Holz aus dem Ogenbargerholz wird zuerst ausgetoten.

Bermischte Anzeigen.

Ein bestes, 5 Wochen altes **Aufhieb** und mehrere weiße **Stallenerhühner** zu verkaufen. **Gsch. Janßen.**

Destringerfelde.
Fünf Wochen alte schwere **Ferkel** zu verkaufen. **Junhausen. G. Tadten.**

Freitag den 24. Mai 1912 nachm. 2 Uhr

werde ich in und bei der **Behausung** des verstorbenen Landhüslings **Hinrich Engelbarts** zu Schoof öffentlich meistbietend gegen geraume Zahlungsfrist verkaufen:

1 Wagen mit Aufsatz, 1 Pflug, 1 Egge, 2 Forstheben, 1 Ochsengehirn, 1 Fruchtweber und 1 Fruchtwanne, 1 Dezimalwage mit Gewichten, 2 Düngerkarren, 1 Moorfahre, 1 Hobelbant, 1 Schlachter und 1 Badtrog, 2 Kleiderschränke, 1 Glaschrank, 1 eich Kommode, 1 Gartenbank, mehrere Küchensische und -Stühle, 2 Wanduhren, 1 Becker, 1 gr. kupf. Kessel, mehrere vollständige Betten, Spiegel und Schildecken, 1 Geborte, 1 Mörtel, 1 zinn. Öftermaß, 2 Fußwärmer, 1 zinn. Kaffeekanne, 2 zinn. Leuchter, 1 Spinnrad, Haispel und Gantkrone, Haarspinn und Hammer, Spaten, Forken, Ziegel, Gaffel, Sensen, Beile und Sägen, 1 Fedenschere, versch. Körbe uhm.
Jever. **H. A. Meyer, Aukt.**

Pferde-Auktion in Jever Dienstag den 21. Mai 1912 nachm. 1 Uhr

für Herrn **Pferdehändler Joh. Hüls** aus **Wesedermeer** in **Harn Jansens** **Wirtschaftsge- bände** mit drei **Gärten**, 10 **Graßen Weideland**, in der **Nähe des Hauses** belegen, **35 Scheffel Einjaats Bauland**, 8 **Graßen jog. Bizenland** und **25 Graßen bestem Marißlande**,

zum Antritt auf diesen Herbst bzw. 1. Mai 1913 entweder bei Stück oder im ganzen im Wege freiwilliger Versteigerung öffentlich verkaufen. Termin wird anberaumt auf
Gonnabend den 15. Juni cr. nachmittags 3 Uhr

in dem zu verkaufenden Hause. Nachrichtlich wird bemerkt, daß in dem Immobile neben der Gastwirtschaft auch eine Kolonialwarenhandlung mit gutem Erfolge betrieben wird.
Wittmund, 8. Mai 1912.
Fr. Eggers,
Königl. Auktionator.

Verkaufe eine ältere, belegte **Weidekuh** und 3 beste **Weide- lämmer.**
Oldorf. G. B. Jacobs.

Habe ein starkes fünfjähriges **Arbeitspferd** und ein paar **Kühe** und **Kinder** zu verkaufen.
Fr.-Aug.-Groden. G. Serdes.

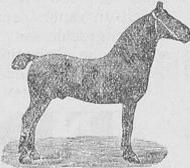
Ein schönes, 7 Monate altes **Eser** zu verkaufen.
G. Hinrichs.

Ein schönes, 7 Monate altes **Eser** zu verkaufen.
G. Hinrichs.

Ein schönes, 7 Monate altes **Eser** zu verkaufen.
G. Hinrichs.

Pferde-Auktion in Jever Dienstag den 21. Mai 1912 vorm. 10 Uhr

für Herrn **Pferdehändler Geinr. Frels** aus **Nüstringen** beim **Schütting**. Verkauf soll werden auf halb Zahlungsfrist:



15 bis 20 beste, junge Pferde,
vorzüglichster Qualität,
Russen, schwere Dänen, hiesige und hannoversche Arbeitspferde.
Jever. **Aukt. H. A. Meyer.**

Jever. Ich habe im Auftrage ein an bester Lage hiesiger Stadt belegenes

Geldhättschhaus,

worin seit langen Jahren eine **Buch-, Papier-, Galanterie- und Kunsthandlung** mit bestem Erfolg betrieben wird, zum beliebigen Antritt unter günstigen Bedingungen und preiswert zu verkaufen.
Kaufliebhaber werden gebeten, sich bald melden zu wollen.
Jever, 17. Mai 1912.
Erich Abers, Rezeptor.

Im Auftrage des Herrn **Landwirts Hinrich Worchers** in **Egel** als **Bevollmächtigter** der **Erben** des früheren **Gast- und Landwirts Georg Buh** werde ich die zum Nachlaß gehörende, in **Egel** an der **Landstraße** günstig belegene

Beijung,

bestehend aus einem geräumigen **Wohn- und Wirtschaftsgebäude** mit drei **Gärten**, 10 **Graßen Weideland**, in der **Nähe des Hauses** belegen, **35 Scheffel Einjaats Bauland**, 8 **Graßen jog. Bizenland** und **25 Graßen bestem Marißlande**,

zum Antritt auf diesen Herbst bzw. 1. Mai 1913 entweder bei Stück oder im ganzen im Wege freiwilliger Versteigerung öffentlich verkaufen. Termin wird anberaumt auf
Gonnabend den 15. Juni cr. nachmittags 3 Uhr

in dem zu verkaufenden Hause. Nachrichtlich wird bemerkt, daß in dem Immobile neben der Gastwirtschaft auch eine Kolonialwarenhandlung mit gutem Erfolge betrieben wird.
Wittmund, 8. Mai 1912.
Fr. Eggers,
Königl. Auktionator.

Verkaufe eine ältere, belegte **Weidekuh** und 3 beste **Weide- lämmer.**
Oldorf. G. B. Jacobs.

Habe ein starkes fünfjähriges **Arbeitspferd** und ein paar **Kühe** und **Kinder** zu verkaufen.
Fr.-Aug.-Groden. G. Serdes.

Ein schönes, 7 Monate altes **Eser** zu verkaufen.
G. Hinrichs.

Ein schönes, 7 Monate altes **Eser** zu verkaufen.
G. Hinrichs.

Ein schönes, 7 Monate altes **Eser** zu verkaufen.
G. Hinrichs.

Ein schönes, 7 Monate altes **Eser** zu verkaufen.
G. Hinrichs.

Ein schönes, 7 Monate altes **Eser** zu verkaufen.
G. Hinrichs.

Ein schönes, 7 Monate altes **Eser** zu verkaufen.
G. Hinrichs.

Streichfertige Delfarbe

in Dosen à 2 Pfund in allen Farben,

1 Dose 85 Pfg.

Fussboden-Glanzlack,

gelb, braun und grau,

1 Dose (2 Pfund) 1 Mk. 30 Pfg.

Pinself in allen Größen.

J. H. Cassens, Jever-Schaar.

Wilken & Berger, Wittmund.

Die **Mähmaschine**, welche in langjährigem Gebrauch unter starker Beanspruchung die

wenigsten Reparaturen und Ersatzteile bedarf, ist unbedingt **die Beste!** Dieser Vorzug ist neben vielen anderen gerade bei der

Albion-Erntemaschine

vorhanden, so daß unser schon seit Jahren in dieser Marke unterhaltenes

Niesen-Criakteil-Lager,

trotzdem wir alljährlich za. 100 Albion-Mähmaschinen umsetzen, verhältnismäßig sehr wenig beansprucht wird.

Besseren Qualitätsbeweis gibt es nicht!

Außerdem verkaufen wir auf Wunsch

jede andere Mähmaschinen-Marke und nehmen **alte Maschinen in Tausch.**

Hauptvertretung und Lager

in Jever: Ed. Eucken.

In **Nüstringen I** bei **Wilhelmshaven** ist zum **1. Juli resp. 1. August** **Krankheits halber ein kleines, feines Konfitüren- und Backwaren-Geschäft** zu verkaufen. Selbiges liegt an der **verkehrsreichsten Straße** der Stadt, äußerst **günstig und zukunftsreich.** **Gest. Offerten unter „Süchtig“ bis zum 25. d. M. postlagernd Nüstringen I** erbeten.

Ein sehr gut gehendes **Schmiede- und Nagelgeschäft**, großes Dorf, einzige **Schmiede**, Umgebung große **Böde** und 3 **Ziegeleien**, großes **Wohnhaus** zu 2 **Wohnungen**, neue **massive Schmiedewerkstatt** mit **Gerät u Inventar**, großem **Schweine- und Hühnerstall**, soll mit **gesamt Inventar** wegen Alters für **15000 Mk.** bei **7½ bis 10000 Mk.** Anzahlung verkauft werden. **Auskunft** erteilt **Hinrichs, Hof Birkenhain, Kallentirchen, Holtstein.**

Logis für einen jungen Mann zu vergeben.
B. Schützenhof, Memmen.

Gute Weide gesucht für 3 **Hengstentier** und zwei **zweijährige Hengste.** **Angebore** erbeten.
Focken. Ostergroden b. Garms.

Gesucht auf sogleich 2 Knechte. **Hermann Guten, Stellenermittler** **Uthausen bei Oldorf.**

Gesucht auf gleich ein Knecht. **G. Hinrichs.** **Burrei bei Gooßfeld.**

Gesucht für sofort 2 Bau- tischler. **Joh. Gr. Jinn, Tischlerei in elektrischem Betrieb.** **Gorßen (Ditr.).**

b. Neustadt-Gödens. **Gesucht auf sofort 2 tüchtige Tischlergesellen.** **Wangeroog. B. Hinrichs.**

Gesucht auf gleich ein junger Mann für eine **Landwirtschaft** gegen **Gehalt** und bei **familiärer Stellung** **Näheres** bei **Buddenberg, Nüstringer Hof.**

Suche zum 1. Juni oder et- was später einen

Knecht

von 17 bis 20 Jahren. **Wittens. G. Becker.**

Empfehle den von Herrn Kloppenburg in Utlunde angekauften

Stier

best. **Abstammung zum Decken.** **H. Herzog.**

Sandeler-Gorßen.
Das **Deckgeld** für den angekauften **Stier** **Tauber**, von vorzüglicher **Abstammung**, beträgt **7 Mk.** für **Ster** **Turm 5 Mk.**; derselbe ist **veräußert.** **Landesmarier. Graf Poppen.**

Empfehle den mit 32 Punkten angeführten

Stier Taftmann zum **Decken.** **Deckgeld 5 Mk.** **Tinnen. G. Haschenburger.**

Empfehle meine beiden Stiere zum Decken. **Deckgeld 5 Mk.** **Einer davon ist veräußert.** **Tadshausen. G. Becker.**

Empfehle die Stiere Sonne- mann und Latini für je 5 Mk. zum Decken. **Gorßen. Wilhelm Memmen.**

Als bestes und billigstes Schweinefutter empfehle

Quakerfutter, Maisfutter (Homco), Fischmehl.

Jever. Anton Duten. **Telephon 307.**

Die **beliebten wohlgeschmeckenden Dunkelbiersesseln** sind bei mir zu haben.

Mühlentstr. J. F. Janßen.

Fra-Damenbinden,
antiseptisch, weich und
geschmeidig.
Paket, 1/2 Dkd., 50 Pfg.,
1 " 90
" Kreuz-Drogerie.

**Damen-Paletots
und Mäntel**
jetzt besonders preiswert.
J. M. Valk Söhne Nf.
Weißbier, Str. 10 Pfg., empf.
Emil Zanzen.



Edeka-
Margarine,
Kokosfett,
Kakao,
Malzkaffee,
Pudding- und
Backpulver,
Maispulver
u. a.
sind in den durch obiges
Schild gekennzeichneten
Geschäften zu haben.

Was viele noch nicht wissen!

Dass ca. 6000 Kolonialwarenhändler im deutschen Reich zu einer Zentral-Einkaufs-Genossenschaft zusammengeschlossen sind zum Zwecke des gemeinschaftlichen Grosseinkaufs. Das Kennwort der von der genannten Genossenschaft in den Handel gebrachten Spezial-Marken ist

„EDEKA“

d. h. Einkaufsverein der Kolonialwarenhändler.
Alle Waren, welche das Wort „EDEKA“ und das nebenstehende Zeichen tragen, bieten Gewähr für höchste Preiswürdigkeit und beste Qualität! Ein Versuch wird das bestätigen.



Das Beste in **Steppdecken** in ganz neuer Herstellung, Daunenfüllung, Wollfüllung, Baumwollfüllung.
Neu eingerichtete bedeutend vergrößerte Abteilung für
Lieferung von Ausstauern,
fertige Bettwäsche jeder Art, Tischwäsche, fertige Leibwäsche einfach und feinst. :.
A. Mendelsohn.
Lieferung v. Betten in jedem Preise, reell u. so gut nur angängig, Verwendung nur gereinigter, vornehm. hier, rein. Gänsebaunen, das Beste was es gibt.

Hochzeits- und Verlobungsgeschenke
sowie goldene und silberne **Hochzeitskränze**
empfiehlt in großer Auswahl
H. Paphusen, Uhren, Gold-, Silber- und Alfenidewaren.

Deutscher Bauarbeiterverband
(Zweigverein Jever).

Sonnabend den 18 Mai d. J. abends 8 1/2 Uhr findet in der Traube eine

Öffentliche Bauarbeiter-Versammlung

statt. Tagesordnung: Der Waffenstillstand bis zum 31. März 1913.

Referent: Kollege Carl Siedesin, Gauleiter, Bremen.
Verbandskollegen, sorgt dafür, daß in dieser wichtigen Versammlung jeder Maurer, Bau- und Erdarbeiter, einerlei, ob organisiert oder nicht, erscheint
Die Ortsverwaltung.



Renner- und Fahrfest
in **Deer-Heisfelde**
Sonntag den 9. Juni nachmittags 3 Uhr.

- **Propositionen.** —
1. Konkurrenzfahren, 2spännig für Pferde ostfriesischer und oldenburgischer Abstammung jeden Alters und Geschlechts. Distanz 1500 Meter. Den 3 besten Gespannen je ein Ehrenpreis. 10 Mk. Einjaz Ganz Neugeld.
 2. Trabreiten für 2- und 3jährige Pferde ostfriesischer und oldenburgischer Abstammung. Distanz 1600 Meter. 1. Preis 100 Mk. dazu Ehrenpreis. 2. Preis 60 Mk. 3. Preis 30 Mk. 10 Mk. Einjaz. Ganz Neugeld.
 3. Flachrennen für Pferde jeden Alters und Geschlechts ostfriesischer und oldenburgischer Abstammung. Distanz zirka 2250 Meter. 1. Preis 100 Mk. dazu ein Ehrenpreis. 2. Preis 60 Mk. 3. Preis 30 Mk. 10 Mk. Einjaz. Ganz Neugeld.
 4. Konkurrenzfahren, einspännig, für ostfriesische und oldenburgische Pferde jeden Alters und Geschlechts. 3 Runden. Den 4 Besten je einen Ehrenpreis. 10 Mk. Einjaz. Ganz Neugeld.
 5. Internationales Trabfahren für Pferde jeden Alters und Geschlechts und jeglicher Abstammung. Distanz 3000 Meter. 1. Preis 150 Mk., dazu ein Ehrenpreis. 2. Preis 60 Mk. 3. Preis 30 Mk. 15 Mk. Einjaz Ganz Neugeld.
 6. Trabfahren für Pferde jeden Alters und Geschlechts ostfriesischer und oldenburgischer Abstammung. Distanz 2250 Meter. 1. Preis 100 Mk., dazu ein Ehrenpreis. 2. Preis 60 Mk. 3. Preis 30 Mk. 10 Mark Einjaz Ganz Neugeld.
 7. Trabreiten für Pferde jeden Alters und Geschlechts ostfriesischer und oldenburgischer Abstammung. Distanz 2250 Meter. 1. Preis 100 Mk., dazu ein Ehrenpreis. 2. Preis 60 Mk. 3. Preis 30 Mk. 15 Mark Einjaz. Ganz Neugeld.
 8. Hürdenrennen für Pferde jeden Alters und Geschlechts und jeglicher Abstammung mit Ausnahme von ausschließlich für Rennzwecke trainierten Pferden. Distanz 1600 Meter. 1. Preis 150 Mk., dazu ein Ehrenpreis. 2. Preis 60 Mk. 3. Preis 30 Mark. 15 Mark Einjaz. Ganz Neugeld.
- Die Rennbedingungen teilt auf Anfrage Herr P. Gensmann in Eselum, Post Deer (Distr.), unverzüglich mit. —
Nennungs-schluss 25. Mai.

Neue Sendungen
in
**Damen- und
Badfisch-
Blusen und
Kostümröcken**
in weiß, farbig und schwarz
entorme Auswahl.
J. M. Ball Söhne Nachf.

Empfehle
Korsetts
in größter Auswahl und allen
Beiten.
Spezialität:
**Meinverkauf von
Estermanns Patent-Korsett**
mit unzerbrechlichen aumrindeten
Doppelseidern in modernsten
Fassons
Neuestr. Ernst Peters.

Zum Nutzen
empfehle
Büppomade 1 Dose 5 Pfg.,
Schmirgel 1 Bogen 5 Pfg.,
Puschkeine 1 Stück 15 Pfg.,
Seolin 1 Glas 10 Pfg.,
Seeiland.
J. H. Cassens, Jever, Schaar.

Zur 1. Klasse
227. Rgl. Preuß. Lotterie
nehme **Vorausbestellungen**
auf... Ganze halbe Viertel Ägitel
zu Mt. 40, 15, 20, 15, 10, 15, 5, 15
inkl. Porto u. Bestellgeld entgegen.
Jever. A. Schwabe,
Königl. Lotterie-Einnehmer.

Wilh. Kramer,
Zahntechniker,
Jever, Schlosserstraße.
Telephon 372.
Sprechstunden:
Täglich von 9-1 u. 2-6 Uhr,
Sonntags von 9-12 Uhr.



**Rennerverein für Jever
und Jeverland. G. B.**

Berammlung
Dienstag den 21. Mai
vormittags 10 1/2 Uhr
im Hotel zum Erbgroßherzog.
Tagesordnung:
1. Wahl des Rennkomitees für das Rennen am 30 Juni
2. Festlegung des Rennprogramms, der Bedingungen und der Propositionen.
3. Anmeldungen und Bestätigung der geplanten diesjähr. Springkonkurrenz.
4. Vorschläge für eventuelle Aenderungen in den Kommissionen.
5. Totalkurator.
6. Aufnahme neuer Mitglieder.
7. Gehung der Beiträge.
8. Anmeldungen zu den am 7. Juli in Norderney stattfindenden Rennen.
9. Verschiedenes.
Der Vorstand.

Spezialität:
Fertige Herrenanzüge.
Jever, Neustr. B. Dettmers.

Lichtechte Tapeten!
Die diesjährige Gesamt-Auswahl bietet eine reiche Fülle modernster Tapeten, darunter als eine **Neuheit** in besserer Preislage, 300 Muster, die mit **garantiert lichtechten Farben** auf bestem Papier gedruckt sind. Musterkarten gern zur Ansicht, ohne Kaufzwang!
Wilh. Popken, Tapeten u. Farben.

Mahlmühlen
mit selbstschärfenden Patentkunststeinen.
Geringe Abnutzung der Mahlsteine!
Selbsttätig schärfende Steine!
Ruhiger, fast geräuschloser Gang!
Weiches, wolliges Schrot.
Größte Leistung! Einfache, moderne Konstruktion. Prospekte und Mahlproben gratis.
B. Holtthaus, Maschinenfabrik Uft.-Gef. **Dinklage i. G.**